

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 – Ältestes Anzeigenblatt Ostdeutschlands –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick



Jan Böhmermann im ZDF:

„Das ist wirklich eine tolle Zeitung!“

Am Freitag, den 20. September 2024 widmete sich Jan Böhmermann in seinem wöchentlichen „ZDF-Magazin Royale“ dem Lokaljournalismus im Osten. Mit der Bemerkung: „Niedlich, diese Osis mit ihren stinkenden Simson-Mopeds“ macht er gleich klar, was er von Ostdeutschland hält. Es hört auch 35 Jahre nach der Wende nicht auf, dass man sich über den Osten lustig und ihn verächtlich macht. Im Gegenteil, es gehört ganz offensichtlich zum guten Ton. Böhmermann gefällt sich darin, wie er eine Karte von Ostdeutschland zeigt und Ortsnamen nennt, die er immer wieder woanders positioniert und dann sagt: „Was weiß ich, wo das liegt!“

Natürlich darf ein Satz nicht fehlen: „So viele Simson-Reportagen, und trotzdem haben sie die Nazis gewählt.“ Osten und Nazis – das gehört im deutschen Fernsehen einfach zusammen.

Dieser Kenner („Was weiß ich, wo das liegt!“) erklärt dann seinen Zu-



Der Hauke-Verlag begrüßt Jan Böhmermann als neuen Leser.

schauern den Osten, insbesondere den Lokaljournalismus.

Die Überleitung zum Hauke-Verlag gelingt ihm, indem er unsere Fürstenwalder Zeitung FW hervorholt, in die Kamera hält und sagt: „Schauen Sie mal: das ist wirklich eine tolle Zeitung!“ So freundlich bleibt der „Journalist des Jahres

2019“ natürlich nicht. Wie es eben zum guten Ton gehört – weil die im Osten ja alle mindestens ein bisschen bescheuert sind – erklärt er, warum die privaten Anzeigenblätter im Osten im Allgemeinen und der Hauke-Verlag im Speziellen pfui seien.

Was Jan Böhmermann über Michael Hauke sagt, wie er mit Hilfe des Thüringer Verfassungsschutzes „ausgeklügelte Medienstrategien“ aufzeigt und wie viel diese Figur des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks dafür vom Gebührenzahler zwangsweise erhält, lesen Sie in dieser Ausgabe auf Seite 17.

Foto: Screenshot ZDF-Magazin Royale vom 20.09.2024



BERND HUNDT IMMOBILIEN
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

Fragen kostet nichts!
Ich ermittle Ihnen den höchst zu erzielenden Verkaufspreis für Ihre Immobilie. So kommen Sie sicher und schnell zu Ihrem Geld.

☎ 03362 / 88 38 30

15569 Woltersdorf • Strandpromenade 5 • www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

MIELKE & CO.
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

www.mielke-containerservice.de

- **Abrissarbeiten, Entrümpelungen**
Wohnungs- & Grundstücksberäumung
- **Lieferung** von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden
- **Radlader, Mobil- und Minibagger**

• **Entsorgung** von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a 15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8



Suzuki Ignis Tageszulassung





**SUZUKI IGNIS COMFORT
AUTOMATIK TAGESZULASSUNG**

**Bei uns schon
ab € 18.990,-¹**

Inkl. Metallic, Klimaanlage, LED-Scheinwerfer, Sitzheizung, Dachreling, Rückfahrkamera, Spurhaltungswarnsystem, Multifunktionsdisplay, Lichtsensor, Start-Stopp-System u.v.m.
Kombinierter Energieverbrauch 5,4 l / 100km; kombinierter Wert der CO₂-Emission: 122; g/km CO₂-Klasse: D
¹Suzuki Ignis 1.2 DUALJET Hybrid Comfort CVT, Benzin, Tageszulassung (61 kW/83 PS). Abbildung zeigt Sonderausstattung. Begrenzte Stückzahl. Nur solange der Vorrat reicht. Sie sparen € 3.680,-.

**AUTOHAUS
WEGENER**
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstr. 26, Berlin-Köpenick
Tel. 030 6566118-0
Buckower Damm 100, Berlin-Britz
030 8600800-0

(Hauptbetrieb: Am Juliturm 54, Berlin Spandau)

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
täglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertag, ab 7 Uhr Tel.: 116 117

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst
jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxis
an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,
Mi., Fr. 14-18 Uhr;
Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: 033638 / 836 63

Augenärztlicher Notdienst Tel.: 01805 / 582 22 34 45

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst
Web: www.vetnotdienst.de Tel.: 01805 / 84 37 36

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:
Web: www.kzvlb.de/bereitschaftsdienst/bereitschaftsdienst/

Apothekennotdienste

28.09. Brücken-Apotheke
Brückenstr. 12 a, 15562 Rüdersdorf Tel.: 033638 / 605 99

Kastanien-Apotheke
E.-Thälmann-Str. 16, 15370 Fredersdorf-Vogelsd. Tel.: 033439 / 63 69

29.09. Kastanien-Apotheke
Rudolf-Breitscheid-Str. 26, 15569 Woltersdorf Tel.: 03362 / 278 30

Apotheke am Mühlenfließ
Brückenstraße 7, 15370 Fredersdorf Tel.: 033439 / 18 86 37

05.10. Apotheke Altes Kino
Brandenburgische Str. 76, 15566 Schöneiche Tel.: 030 / 64 38 80 53

Rats-Apotheke
Eggersdorfer Str. 1, 15370 Petershagen Tel.: 033439 / 829 71

06.10. Peetzsee-Apotheke
Karl-Marx-Str. 26, 15537 Grünheide (Mark) Tel.: 03362 / 278 05

Kreuz-Apotheke
Fichtestr. 1, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 21 32 23

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner
Tel.: 4071369 oder 0162-1321084
Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.
Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree
Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)
Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.
Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455
Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459
Mail: erkner@pflegestuetzpunkte-brandenburg.de
Öffnungszeiten: Di. 13.00-18.00 Uhr, Do. 09.00-12.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!

Bürgerzentrum „Brücke“
Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel.: 033638 / 897171,
Mo. + Mi. 09.00-16.00 Uhr / Di. 09.00-18.00 Uhr
Do. 09.00-17.00 Uhr / Fr. 09.00-14.00 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner
Ladestraße 1 (über dem EDEKA)
15537 Erkner, Tel.: 03362 / 29994457,
kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,
Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,
Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,
Schuldnerberatung - Tel.: 03362 / 886185
Mo. - Do. 08.00-16.00 Uhr, Fr. 08.00-14.30 Uhr
Sozialberatung - Tel.: 0163-8921707
Di. - Mi. 08.00-13.30 Uhr

Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“
für Eltern, die ein Kind verloren haben.
Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im
Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9.
Die Teilnahme ist kostenlos. Tel.: vorab 03362 / 700 258,
E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen
- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote
- Mobile Beratung
- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus
Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde
Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.
Tel.: 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder
www.hospizdienstfuewa.de
Alle Angebote sind kostenfrei.

Ausgabe der Laubsäcke 2024

Die Ausgabe der Laubsäcke erfolgt in diesem Jahr an folgenden Tagen: 08.10.2024 und 22.10.2024, jeweils Dienstag von 11 bis 18 Uhr im Bauhof der Stadt Erkner, Rudolf-Breitscheid-Straße 30.

Laubsäcke für Laub von Straßenbäumen werden pro Grundstück gemäß der Grundstücksliste kostenlos abgegeben. Die Grundstücksliste ist unter www.erkner.de veröffentlicht und kann im Foyer des Rathauses eingesehen werden. Jeder Grundstückseigentümer kann einmal alle Laubsäcke für das laufende Jahr abholen.

In diesem Jahr werden wieder transparente Laubsäcke ausge-

ben. Bürger, die noch in Besitz von alten Laubsäcken sind, können diese weiterhin verwenden. Laubsäcke mit anderem Inhalt als Laub von Straßenbäumen werden nicht mitgenommen. Der Bauhof der Stadt Erkner verkauft keine Laubsäcke und entsorgt keinen Grünabfall von privaten Grundstücken.

Für das Laub von privaten Grundstücken bietet das Kommunale Wirtschaftsunternehmen Entsorgung (KWU) den Bürger in Erkner und anderen Orten im Landkreis Oder-Spree die Biotonne an. Weitere Informationen zur Biotonne und wie man sie bestellt, erhalten Sie unter www.kwu-entsorgung.de unter der Rubrik „Abfallinformationen“. Gartenabfälle in haushaltsüblichen Mengen nimmt weiterhin die Abfallkleinmengenannahme in Erkner an der Julius-Rütgers-Straße 22 kostenpflichtig an.

Für die Abholung bitten wir Sie, die Laubsäcke an jedem Abholtag bis 07 Uhr vor Ihrem Grundstück bereitzustellen. Die Abholtermine finden Sie ab sofort auf der Website der Stadt Erkner. Für Fragen und Hinweise steht Ihnen der Bauhofleiter Herr Schönborn unter +49 3362 795-169 zur Verfügung.

gez. Henryk Pilz
Bürgermeister

Schwerter zu Pflugscharen: DLW setzt Zeichen für den Frieden

Auf zwei Kundgebungen auf den Marktplätzen von Fürstenwalde und Beeskow setzte die Partei Deutsch-Land-Wirtschaft (DLW) am Sonntag, den 15.09.2024 mit einer außergewöhnlichen Pfluginstallation ein Zeichen für den Frieden. Untermalt von Musik der Liedermacherin Heike Mildner nutzten Parteichef Benjamin Meise und Vorstandskollege Thomas Essig, auch bekannt als Bauer aus der Mark, die Gelegenheit, um sich und das Parteiprogramm vorzustellen.



Als jüngste Partei, die an den brandenburgischen Landtagswahlen teilnimmt, wollten wir noch einmal mit der Öffentlichkeit ins Gespräch kommen, erklärt Essig. Wir Landwirte verkörpern

den Frieden, denn wir liefern die Grundlage des Lebens, während Kriege das Leben auslöschen. Die Partei, die sich nach eigenen Angaben als Reaktion auf den ergebnislosen Bauernprotesten der vergangenen Jahre gegründet hat, platziert damit ein gesellschaftsübergreifendes Thema.

„Während der Gespräche meinte ein Bürger, wir seien als ‚halbrechte Klientelpartei‘ unwählbar.“ zeigte sich Meise erstaunt. „Es ist schon erstaunlich, welche Stilblüten die Spalterei und das Kastendenken in unserem Land treibt. Dies zeigt uns aber, dass wir die Menschen noch besser über uns aufklären müssen.“ „Auch wenn unsere Wurzeln landwirtschaftlicher Natur sind, sind wir von Anfang an keine reine Bauernpartei, sondern auch eine Partei des ländlichen Raums, des Mittelstandes und der politischen Mitte. Wenn überhaupt sind wir eine Partei der #Brücken-Bauer.“

Individueller Chauffeur-Service

15.11.24 „Fischessen Großschauen“ und anschließende kleine Rundfahrt durch das Brandenburger Land.

01.12.24 „Boitzenburger Adventsmarkt im Marstall“.

04. & 11.12.24
„Lichterfahrt Berlin“
davor Stadtrundfahrt und Kaffeetrinken im Grunewald.

07.12.24 „Weihnachtsmarkt Schloß und Gut Liebenberg“.

... und wie immer Shuttle zum BER & allen Bahnhöfen!

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel. 03362-4902, Fax: 03362-27225
www.chauffeur-service-zipfel.de

TAXI-BETRIEB **Torsten Bruchmann**

- **Flughafentransfer (8 Fahrgäste)**
- **Krankenfahrten (alle Kassen)**
- **Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten**

Tag- & Nachttaxi

Am Krönichen 15 • 15537 Erkner
03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

POLIZEI-BERICHTE

Schöneiche
In Fahrzeug eingeschlossen
Am 21.09.2024, gegen 19.00 Uhr, erhielt die Polizei Kenntnis von einer in einem PKW eingeschlossenen Frau in Schöneiche. Tatsächlich konnten Polizisten eine 52-jährige Frau in einem PKW feststellen. Als nun kurz darauf der 46-jährige Ehemann am Einsatzort erschien, konnte Alkoholgeruch wahrgenommen werden. Ein durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,16 Promille. Da sich Anzeichen der Trunkenheitsfahrt ergaben, wurde schließlich eine Blutprobe im Polizeirevier abgenommen und der Führerschein sichergestellt. Gegen den Mann wurden Strafverfahren bezüglich der Freiheitsberaubung und der Trunkenheitsfahrt eingeleitet.

Sommerfest mit der AWO

Zum Ausklang des Sommers 2024 hatte der AWO Ortsverein Rüdersdorf zum Sommerfest eingeladen.

Ca. 60 Mitglieder waren am 5. September 2024 bei strahlendem Sonnenschein der Einladung gefolgt.

Die Veranstaltung fand in diesem Jahr im „Asiatischen Restaurant Chau“ am Marktplatz in Rüdersdorf statt. Da das Restaurant bei den Rüdersdorfern gut bekannt ist, freuten sich alle auf ein paar schöne Stunden.

Die Begrüßung der Gäste erfolgte durch den Vorsitzenden des AWO Ortsvereins, Herrn Günter Wiegmann.

Der Chef des Restaurants bedankte sich dafür, dass sich die AWO seine Gaststätte als Veranstaltungsort ausgesucht hatte.

Für die musikalische Umrahmung hatte sich Herr Lutz Engelmann zur Verfügung gestellt. Mit Kaffee und Kuchen sorgte das Restaurant für das leibliche Wohl und später wurden wir mit einem schmackhaften und sehr reichlichen Buffet überrascht, alle ließen es sich schmecken.

Herzlichen Dank den Veranstaltern für das schöne Fest.
Herta Geulich
AWO Rüdersdorf

Baumaßnahmen zur Errichtung einer Baustraße beim Industriestandort Freienbrink

Anfang des Jahres 2025 wird mit den Hauptbauleistungen für die Errichtung der Infrastrukturanlagen zur besseren Verkehrserschließung des Industriestandortes Freienbrink begonnen. Dies betrifft sowohl den Neubau der Verkehrsstation Fangschleuse, die Errichtung des Übergabebahnhofs sowie den Neubau der L 386 als Netzergänzung.

Dazu wird das südlich der Bahnstrecke Berlin - Frankfurt (Oder) gelegene Baufeld mit einer gemeinsamen knapp 3 km langen Baustraße zwischen der Landes-

straße L23 und der Autobahn für alle Vorhabenträger erschlossen.

Ziel der gemeinsamen Nutzung dieser Baustraße ist es, die durch die Baustellen und ihre Logistik entstehenden Belastungen für Menschen, Natur und Umwelt so gering wie möglich zu halten. Nach Erfüllung aller naturschutzfachlichen Voraussetzungen haben die Baumaßnahmen zur Errichtung dieser Baustraße bereits begonnen. Die Kosten werden vom Landesbetrieb Straßenwesen und der DB AG getragen.

Lehrermangel und kein Personal-Konzept

Laut dem Brandenburger Ministerium für Bildung, Jugend und Sport sind aktuell 455 Lehrer-Vollzeitstellen unbesetzt. Vermutlich würde vielerorts der Schulbetrieb komplett zusammenbrechen, gäbe es nicht Vertretungslehrer, Studenten-Aushilfen und die Seiten- und Quereinsteiger. Plus Brandenburg bemängelt, dass seitens des Ministeriums nicht genug getan werde, den Lehrerberuf attraktiver zu machen. „Das ist ein schwerwiegender Fehler, denn der Bedarf an Lehrern wächst“, meint Thomas Löb von Plus Brandenburg. Denn in jedem Landkreis werden neue Schulneubauten geplant oder befinden sich bereits in der Realisierungsphase. Neue Schulräume werden zwar geschaffen, doch hat man keine Antworten auf die Frage, woher das Lehrpersonal für die neuen Schulen kommen soll“, kritisiert Spitzenkandidat Löb. Seiner Auffassung nach müsse das Personalkonzept bereits aus der Schublade herausgezogen und längst in die Tat umgesetzt werden. „Unsere Idee wäre das duale Studium, dass angehende Lehrkräfte frühzeitig praktische Erfahrungen sammeln und gleichzeitig Geld verdienen können.“ Zudem fordert Plus Brandenburg eine Entschlackung der fachwissenschaftlichen Anteile im Lehramtsstudium und die Stärkung der pädagogischen, erziehungswissenschaftlichen und psychologischen Anteile, am besten in Verbindung mit der Schaffung pädagogischer Hochschulen.

Das sich verschärfende Personalproblem wird nochmals deutlich, wenn man als Beispiel den Landkreis Barnim anführt. Dort hat man ein Schulneubauprogramm aufgelegt, das sich an der Kindertagesstättenbedarfs- und Schulentwicklungsplanung für den Zeitraum 2022-2027 des Landkreises orientiert. Insgesamt sollen 6 weiterführende allgemeinbildende Schulen an fünf Standorten entstehen. „Woher soll das Personal kommen?“, fragt sich Löb. Und warum man im Landkreis Barnim Oberschule, Gymnasium und Oberstufenzentrum als weiterführende Schultypen präferierte, ist für ihn nicht nachvollziehbar. „Wir favorisieren den Typ Gesamtschule als weiterführende Schule“, sagt Löb. Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule böte Herausforderungen. Das längere gemeinsame Lernen, wie es in Gesamtschulen möglich ist, fördere bei Schülern mit unterschiedlichen Hintergründen die soziale Integration und das Verständnis füreinander. Die inklusive Struktur der Gesamtschule könne Vorurteile und Diskriminierung reduzieren, da Schüler in einer Umgebung aufwachsen, in der Unterschiede akzeptiert und geschätzt würden. Dies könne rassistischen und antisemitischen Vorfällen vorbeugen. Gemeinschaftsschulen in Potsdam, Cottbus, Eberswalde und Brandenburg an der Havel zeigten bereits die Vorteile dieser Struktur.



Hüggelland GmbH
Container • Abriss • Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau Fa. Heu
kostenfreies Vorortangebot
☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Bernd Hildebrandt

Containerdienst – Fuhrunternehmen

KAMINHOLZ - Bestellungen
bis Ende September!

Berghofer Weg 26 • 15569 Woltersdorf • Tel. (03362) 281 57 u. 281 58



Abriss

Bautransporte

Baugruben

Erdarbeiten

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei



EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb

Wir suchen Verstärkung!
Dachdecker & Dachklempner

Birkenweg 1a • 15537 Gosen - Neu Zittau • Tel.: 03362 - 81 33
Spreebordstraße 10 • 15537 Gosen - Neu Zittau • Fax: 03362 - 888 666
www.dachdeckerei-eggebrecht.de • e-mail: thomas.eggebrecht@web.de



MALERFACHBETRIEB

Thjo Delic

2024 eine neue Fassade
- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlusstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

Ratgeber für Ihre Gesundheit



„Fit und vital in die Kiste“ durch Bewegung,
Dehnung und Lockerung

von Dr. med. Thomas Völler, Grünheide

Nach dem Shaolin-Meister Shi Heng Yi ist unser Körper eine Leihgabe der Erde. Mit dem Alter verspüren wir zunehmende physische Einschränkungen und die Vergänglichkeit des Körpers. Gezielte Bewegung ist ein wirksames Mittel gegen vorzeitiges Altern. Sie sollte, wie das Essen, ein fester Bestandteil des Tages sein. Um dieses Ziel zu erreichen, sollte deine Planung zu dir passen und realistisch angesichts deiner Lebensumstände sein. *Ändere dich nicht für andere Menschen – ändere dich für dich selbst.* Beherrze die Shaolin-Tugenden: Geduld, Ausdauer und Demut. Schaffe Schritt für Schritt Rahmenbedingungen, die dich in Einklang mit dir selbst und mit allen Energien bringen. Freundlichkeit, Liebe, Mitgefühl, Güte und Gelassenheit sollten dich begleiten.

Definiere deinen Standpunkt

- **Aktuelle Kondition:** Wie ist es um deine Gelenkigkeit, Kraft, mögliche Krankheiten und psychische Herausforderungen bestellt?
- **Zeit:** Wieviel Zeit kannst und willst du investieren?
- **Motivation:** Warum möchtest du gesund, stark und beweglich sein?
- **Komfortzone:** Bist du bereit, deine Komfortzone zu verlassen?

Schlüsselpunkte für körperliche Übungen

- Beobachte und korrigiere deine Körperhaltung zu jedem Zeitpunkt.
 - Sei achtsam, dass sich keine unbewusste Spannung aufbaut.
 - Achte und beobachte jede Regung deines Geistes und deines Körpers.
 - Falsche Haltungen beim Sitzen, Stehen oder Gehen führen zu unnötigen Spannungen. Muskeln müssen viel Kraft aufwenden, um eine suboptimale Körperhaltung zu kompensieren.
 - Starte in deinem eigenen Tempo. Spüre in dich hinein, fordere dich heraus, aber überfordere dich nicht.
 - Achte auf ausreichend erholsamen Schlaf, um deinen „Akku“ aufzuladen.
- Mit den richtigen und regelmäßig angewandten Übungen lässt sich der natürliche Alterungsprozess verzögern, und ein fittes, beschwerdefreies Leben ist möglich. Wähle die Bewegungsart, die dir am meisten Freude bereitet und die du 30-60 Minuten lang ohne Überanstrengung ausüben kannst: Wandern, Nordic Walking, Schwimmen, Radfahren oder auch Gassi-Gehen. Wer keinen Hund hat, kann einfach so spazieren gehen.

Auch Gartenarbeit und Tanzen sind sehr wirkungsvoll, da sie seelische und gesundheitliche Aspekte optimal verbinden. Mehr Bewegung erhöht den Energiebedarf und erleichtert auf Dauer die Gewichtsabnahme. Verlasse dich jedoch nicht nur auf die Waage – werfe auch einen Blick in den Spiegel. Körperfett wird in Muskelmasse umgebaut, der Grundumsatz erhöht sich, Wasser wird gespeichert, und die Funktion der Mitochondrien verbessert sich. So verändert sich das körperliche Erscheinungsbild positiv.

Zusätzliche Vorteile

- **Kognitive Leistungsfähigkeit:** Sport stärkt das Gedächtnis. Durch den Wechsel von Lernen und Bewegung bilden sich neue Synapsen, was besonders bei Schülern und Studierenden hilfreich ist.
- **Gehirnwachstum:** Körperlich aktive Menschen fördern die Neubildung von Nervenzellen und Synapsen. Das Gehirn „wächst“ weiter.
- **Stressabbau:** Aufgestauter Ärger kann besser verarbeitet werden und anstehende Probleme lassen sich leichter lösen. Durch die Ausschüttung von Endorphinen macht Sport glücklich und befreit den Geist.
- **Verbesserte Arbeitsumgebung:** Wer im Büro jede Stunde aufsteht und sich bewegt, macht die Arbeit angenehmer und verlängert die Gesundheit im Ruhezustand.

Training und Motivation

Betreutes Training bietet viele Vorteile, die allein oft nicht erreicht werden können. Es wird ein Trainingsprogramm entwickelt, das genau an die Bedürfnisse und Ziele der Trainierenden angepasst ist. Zudem wird auf die korrekte Ausführung der Übungen geachtet. Ob es darum geht, Muskeln aufzubauen, Körperfett zu reduzieren oder die allgemeine Fitness zu verbessern, ein maßgeschneiderter Plan führt mit größerer Wahrscheinlichkeit zum Erfolg. Im Gegensatz dazu fehlt beim Training alleine oft die nötige Motivation und das Wissen, um die Übungen richtig und effektiv durchzuführen.

Vorteile regelmäßiger Bewegung und Sport

- Verbesserung des Wohlbefindens und der körperlichen Leistungsfähigkeit
 - Linderung chronischer Schmerzen und Verminderung des Verletzungsrisikos
 - Stärkung und Erhalt der Muskulatur und Verbesserung der Knochendichte
 - Erhöhung der Immunabwehr
 - Förderung des gesunden Schlafes und der geistigen Leistungsfähigkeit
 - Verbesserung des Sexuallebens
 - Reduzierung von Stress
- Sport sollte zur Routine werden. Plane feste Zeiten ein und bewege dich vier bis fünf Mal pro Woche mindestens 30 Minuten lang mit mäßiger Intensität.

Literaturempfehlungen:

- Prof. Dr. Ingo Froböse, Sporthochschule Köln (Bücher und Übungsvideos)
- Liebscher Bracht (Bücher und Übungsvideos)
- Shi Heng Yi, Shaolin Spirit – Meistere dein Leben, ISBN 978-3-426-29340-9

Anmerkung:

Udo Jürgens sang „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an. Mit 66 Jahren, da hat man Spaß daran.“ Nach Abschluss dieses Artikels und Probeübungen muss ich als ehemaliger Leistungssportler mit 66 Jahren ehrlich feststellen, dass ich mit der Umsetzung meiner Empfehlungen selber hätte vor 30 Jahren beginnen sollen, um auch mehr Spaß zu haben!

www.dr-voeller.de

DIONYSOS

GRIECHISCHES RESTAURANT



Lieferdienst ab 25,- €

Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen

Bestellungen:
täglich von 12-23 Uhr

Flexible Terrassen-Überdachung
Auch bei Regen genussvoll auf der Terrasse speisen.



Original
griechische
Küche &
typisch
griechische
Gastlichkeit!

Am 3. Oktober bleibt
Ihr Küchenherd aus! Wir möchten
Sie mit unseren traditionellen,
griechischen Gerichten nach
Omas Rezepten verwöhnen!

Bitte reservieren Sie rechtzeitig.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Am Bahnhof Fangschleuse 3 | 15537 Grünheide (Mark)
Tel.: 03362 - 40 79 503 | www.dionysos-fangschleuse.de

KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum

Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362 / 36 63

Die Museumsverwaltung befindet sich zur Zeit in der Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus). Hier können Sie zu den Geschäftszeiten Mo.-Fr. von 10.-15. Uhr sowie mittwochs bis 17. Uhr die Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen in Erkner (Bürgersaal, Heimatmuseum, Genezarethkirche) erwerben.

08.10., 18.00 Uhr, „Sprich mit dem Wind“

Lesereihe zwischen Büro und Depot

Es liest: Joachim Hildebrandt

Eine neue Lesereihe in Erkner! Solange das Gerhart-Hauptmann-Museum keinen eigenen Veranstaltungsort hat, wird diese kleine Reihe in den Räumen der Museumsverwaltung stattfinden. Damit bietet sich ein völlig neuer Blick auf die Sammlung und das Archiv. Das Besondere an dieser Reihe ist, dass hier ausschließlich Autoren mit ihren Werken oder Herausgeber zu Wort kommen. Der Dienstag wird somit in Erkner der Literatur-Dienstag. Eintritt: 7 €

11.10., 19.00 Uhr, „Der besondere Film - Bertolt Brecht - und der Film“

Von Dr. Katrin Sell (Filmhistorikerin) cinephil
Über Brecht gibt es mittlerweile einen

KULTUR & FREIZEIT

unüberschaubaren Umfang an Literatur. Nicht zu Unrecht, denn vergleichbar ist das Werk von Brecht in seiner Wirkung wohl nur mit Goethe. Lange Zeit wurde jedoch Brechts Werk von verschiedenen Seiten vereinnahmt. Die einen interpretierten Brecht als Kritiker und Satiriker, der sich nie zu einer bestimmten Weltanschauung bekannt hätte, und die anderen sehen in Brecht den großen sozialistischen Dramatiker. Die Diskussion um Brecht ist daher noch lange nicht zu Ende.

Der Vortrag will wichtige Eckpunkte in Brechts Biographie benennen und sein Augenmerk auf ein Thema legen, das bisher vernachlässigt wurde: Brecht und sein Verhältnis zum Film. Denn eher unbekannt ist es, dass Brecht eine Reihe von filmischen Einfällen hatte, von denen aber kaum einer verwirklicht wurde.

Mit anschließender Filmvorstellung

Eintritt: 7 €

24.10., 19.00 Uhr, „Lenz. Novelle von Georg Büchner“

Im Bürgersaal / Rathaus

Georg Büchner gehört zu den Dichtern, die für die literarische Entwicklung Gerhart Hauptmanns eine besonders wichtige Rolle spielen. Die Titelfigur von Büchners Novelle wird mehr und mehr umnachtet und gesteht, seine Geliebte wegen eines anderen Liebhabers getötet zu haben. Dieses Geständnis eines Mordes war allerdings nur das Produkt seiner Wahnvorstellungen. Georg Büchner zeigt eine ganz eigene die Art der Naturschilderungen, die sich durch das Zusammenspiel von Realismus und Symbolik auszeichnen.

Die genaue Entstehungszeit von Lenz ist unbekannt, Büchner hat sich aber nachweislich spätestens seit dem Frühjahr 1835 mit dem Stoff beschäftigt und hat die Arbeit daran vor Januar 1836 beendet. Veröffentlicht wurde der Text erst nach seinem Tod. Die Behauptung, es handele sich bei dem Text um ein Fragment, ist ebenso umstritten wie seine Einordnung als Novelle.

Lesung: Jutta Hoppe
Klavier: Christiane Klonz
Einführende Worte: Stefan Rohlf's
Eintritt: 7 €

Kulturhaus Alte Schule e.V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27,

15569 Woltersdorf,

Telefon: 03362 / 93 80 39

03.10., 16.00 Uhr, „Kunst- und Handwerkermarkt“ Traditionell veranstaltet das Kulturhaus Alte Schule Woltersdorf vor dem Rathaus und der Alten Schule zum fünften Mal den Kunst- und Handwerkermarkt insbesondere mit Künstlern aus der Region. Neben zahlreichen bekannten Ausstellern werden in diesem Jahr fünf neue Künstler den Markt bereichern. Freuen Sie sich auf interessantes und buntes Gartenzeugs, Mosaikarbeiten, Handwerkliches aus Naturwerkstoffen wie Treibholz, Hühnergott, Obstbaumstämme, interessante Wurzeln oder Rüdersdorfer Muschelkalk, auf einen Keramiker, der sein Handwerk vorführt, Drechselarbeiten aller Art, Live-Malerei und noch viel mehr. Zu finden sind weiterhin Schmuck und Alltagsbegleiter aus Kieselsteinen, handgefertigter Glasperlenschmuck, Schmuck aus Kunstharz mit handgepressten Blüten, Origamikunst,

KULTUR & FREIZEIT

photografische Großkalender 2025, Bücher, Postkarten und Grafik, handgefertigte Stricksachen, Patchworkarbeiten, fantasievolle Filzarbeiten, Gebrauchsgeschirr und andere Keramikprodukte, Selbstgenähtes und Upcycling-Mode. Die Vielfalt ist groß. Eintritt frei

05.10., 18.00 Uhr, „Spätsommer-Disko-Tanzparty“ Es ist wieder soweit: Spätsommer-Disko-Tanzparty in der Alten Schule Woltersdorf. Wir spielen eure Lieblingsmusik! Eintritt: 4 Euro Die Bar hat geöffnet.

07.10., 16.30 Uhr, Tränklers Puppentheater: „Kasper im Zauberwald“ Eintritt: 7 € Veranstalter: Tränkler Puppentheater

Hotelrestaurant Kranichsberg

An der Schleuse 3-4, 15569 Woltersdorf

06.10., Neu bei uns ist das Berliner Kabarett „Die Distel“!



mit Henning Ruwe und Martin Valenske. „Dumm gelaufen“ – Satire für politisch inkorrekte Zeiten.

27.10., Die Oderhähne mit Dagmar Gelbke und Peter Jacob „Wie erklärt man einen Ostwitz?“ - eine musikalisch-satirische Lachparade

10.11., Lothar Böck 2. Teil: „Boelck gibt Stoff immer wieder“

01.12., Die Oderhähne mit Margit Meller und Daniel Heinz „Generation XY – ungelöst“

19.01.25, Die Oderhähne mit Saskia Dreyer und Madlen Wegener „Volle Fahrt voraus“

Konzert und Brunch zum Preis von 39,00 € pro Person. Reservierung wird erbeten unter 03362-7940

Freundeskreis der Waldkapelle Hessenwinkel, Waldstr. 50 (030) 648 59 92 o. (030) 648 01 79
Aktuelle Ausstellung: „Dazwischen Träume“

SENIorenKALENDER

Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Woltersdorf

Tel. 03362 / 88 490 45

Jeden Mo. 14.00 Uhr, Rommé und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, Tel: 033638 / 60 637

Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet

26.09., 14.00 Uhr, Teenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

01.10., 9.30-11.00 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend 28

05.10., 11.00-14.00 Uhr, Rüdersdorfer Herbstmarkt – Öffnung des Treffs

07.10., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Brückenstraße

10.10., Schlachtfest Schorfheide

14.10., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Brückenstraße

17.10., 14.00 Uhr, Oktoberfest im Treff

SENIorenKALENDER

Straße der Jugend 28

21.10., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Brückenstraße

22.10., 9.30-11.00 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend 28

24.10., 14.00 Uhr, Teenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

28.10., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Brückenstraße

Tagesfahrten

06.11., Reisetage Diedersdorf mit „De Randfichten“ 88 €

01.12., Adventskonzert Philharmonie Berlin 55 €

10.12., Weihnachtsfest in Gartz mit Michael Hirte 82 €

Reiseberatung: Herrn Karsten Kücken außerhalb der Sprechzeiten: 0175 9810396
Auch wer kein Mitglied der AWO ist, kann sich bei Herrn Kücken melden, um an den Tagesfahrten teilzunehmen.

GefAS Erkner e.V.

Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner
Tel.: 0163 / 89 21 733

Dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr

Seniorenakademie
Kultur- und Erzählcafé „Pustebblume“
Und viele andere Angebote

BERATUNG

Mobbingberatung 2024

Gemeindezentrum der Evangelische Genezareth-Gemeinde Oikos

Lange Straße 9, 15537 Erkner

Anmeldung:

mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de

Termine jeweils von 16.00-17.30 Uhr

11. Oktober 2024

Allen die von Mobbing betroffen sind, möchte ich Mut machen, etwas dagegen zu unternehmen. Mobbing schadet der geistigen, seelischen und körperlichen Gesundheit! So brauchen besonders Kinder und Jugendliche Unterstützung und auch Ermutigung durch die Eltern, dass sie das erfahrene Leid nicht hinnehmen müssen.

GLÜCKWÜNSCHE



Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert

am **04.09.** Angelika Fehse, **05.09.** Angelika Brychcy, **07.09.** Andreas Horn, **07.09.** Marek Zdunek, **20.09.** Uwe Gellhorn, **22.09.** Hannelore Feist, **24.09.** Ursula Köhler, **24.09.** Helga Seidel, **25.09.** Katrin Reichel, **28.09.** Udo Feige, **30.09.** Brigitte Tagesen zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am 11.09. Brigitte Burghardt, am **19.09.** Ingeborg Baldermann, am **27.09.** Jutta Brandt zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am 14.09. Marianne Schönfeld, **24.09.** Helga Seidel, **27.09.** Jutta Brandt zum Geburtstag.

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im September Kamerad Frank May Kamerad, Christian Bohne zum Geburtstag.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus Gerald Ramm

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

CATHOLY BESTATTUNGEN

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36
Rüdersdorf
033638/67000

Friedrichstr.37
Erkner
03362/20582

Bestattungshaus Rintisch

Über 125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

☎ 03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63

Riesenflohmärkte zum Tag der deutschen Einheit

4 Tage Einheitsmarkt – Trabrennbahn Karlshorst



Vom 3. bis 6. Oktober 2024, 4 Tage Einheitsmarkt Trabrennbahn Berlin Karlshorst.

In diesem Jahr lädt der Riesenflohmärkte zusammen mit der Berliner Vintagemöbelmesse zu einer 4-tägigen Entdeckungsreise ein, die die Einzigartigkeit und den Reichtum unserer kulturellen Vergangenheit in den Mittelpunkt stellt. Unter dem Motto „Vielfalt gemeinsam erleben“ bringt diese Ausnahmeveranstaltung eine beeindruckende Bandbreite an originalen Kulturgütern, Designklassikern und historischen Schätzen zusammen. Groß, vielfältig und exklusiv ist die Mischung aus Antiquitäten, Kuriositäten, Kunst und Alltagsgegenständen. Besucher finden hier Schätze, die es nirgendwo sonst in dieser überbordenden Fülle gibt.

Der Riesenflohmärkte wird oft als das persönlichste und charmanteste Einheitsfest angesehen, weil er eine besondere Atmosphäre schafft, die sowohl historische Bedeutung als auch individuelle Geschichten miteinander verbindet. Menschen aus allen Schichten mit ihren unterschiedlichen Vorlieben und Hintergründen kommen hier zusammen. Jeder Stand erzählt seine eigene Geschichte, sei es durch die angebotenen Waren oder die Menschen dahinter. Anders als bei kommerziell durchorganisierten Events liegt das gewisse Etwas dieses Marktes in seiner Spontaneität und Improvisation. Dies verleiht ihm seine besondere Note und Anziehungskraft.

Publikumsmagnet

Aus allen Berliner Bezirken, dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland kommen mehr als 700 Aussteller, Händler, Sammler & Private mit ihren Ständen und üppigen Hängern zum jährlichen Einheitsmarkt und machen die Rennbahn zu einem großartigen Festival für herausragende Raritäten und Erinnerungstücke.

Handverlesen und betörend vielfältig

Alle sind fasziniert vom großzügigen, naturbelassenen Gelände der Karlshorster Trabrennbahn mit ihrer magischen, aus der Zeit gefallen Atmosphäre.

Die Leute lieben es, durch das satte Grün der großzügigen Wiesen zu schlendern und genießen das imposante wie gepflegte Angebot selten gesehener

Objekte, die bis hinaus in die Weite des Rennbahn-Ovals dargeboten werden... und für Vintagemöbelfans in der alten Tribünenhalle hochkarätige Designerstücke aus aller Welt zu sehen und kaufen sein werden.

Persönliche Fundstücke mit Tradition, Kult und Geschichte

Von der seltenen Ansichtskarte, Werbeschildern, Uhren, Schmuck bis zu angesagtem Retro-Interieur aus den 20-70ern, Vintage-Accessoires, natürlich jede Menge an originalen Relikten aus der DDR bis hin zu opulenten Barockschränken und genialem Gartenmobiliar kommt jeder auf seine Kosten. Ein Highlight für Brancheninsider und Sammler, die für herausragende Stücke höhere Summen über den Tisch gehen lassen, als auch für Private mit einem Faible für schönen Trödel und günstiges Second-Hand.

Alle sind mit Leib und Seele zu 100% dabei

Eine geniale Fusion von Profis & Privaten, Ost und West, Alt und Jung in entspannt angeregter Feiertagslaune mit Musik, internationalen Imbiss-Leckereien und Oktoberfest-Biergartenstimmung.

Vielfalt hautnah erleben – Hier pulsiert das Leben - hier liegt pure Freude und Wertschätzung in der Luft!

Wir wünschen viel Spaß, schöne Stunden und auf dass all die erstandenen Schätze, gemeinsamen Gespräche und Momente dieses besonderen Einheitsfestes lange nachwirken mögen.

Wo: Am 3,7 km² großen Areal des Pferdesportparks Karlshorst, Treskowallee 159, 10318 Berlin

Wer: **Outdoor** 600 Antiquitäten- & internationale Kunst- & Designhändler, Sammler, Privatleute, Flohmarktfreaks & Künstler. **Der Eintritt ist frei!**

Indoor In der Tribünenhalle 30 Aussteller & Vintagegalerien aus Deutschland, England, Italien, Belgien, Österreich, Tschechien und das Auktionshaus Quittenbaum aus München, das Sa+So von 13-17 Uhr Designobjekte gratis begutachtet und Schätzungen für jedermann vornimmt.

Eintritt für die Designbörse: Berlin 5,-€/Tag bzw. 10,-€/alle Tage inkl. Preview FR 17-21 Uhr

Öffentliche Fahrverbindungen:

S3, Tram M17, 21, 27, Bus 296, 396
Wer mit der S-Bahn kommt, steigt am S-Bhf. Karlshorst aus und steht nach 100 Metern vor dem Eingangsportale der Trabrennbahn, wo die ersten Stände die Besucher empfangen. So ist man vom Ostkreuz in nur 3 Stationen bzw. 6 Minuten oder vom Alex in 7 Stationen bzw. 16 Minuten da.

Parkplätze:

Wer bequem mit dem Pkw anreisen möchte oder großes vorhat: Es werden Besucherparkplätze zu 5,-€/Tag rund ums große Oval der Rennbahn bereitgehalten, sodass man mitten im Geschehen parkt und all die schönen Funde und Käufe nicht so weit schleppen muss. **Zufahrt:** Einfahrt 1 Behindertenparkplätze stehen zur Verfügung.



Im Auftrag der ev. Gesamtkirchengemeinde an Löcknitz + Spree:

Der Kirchbauverein Wernsdorf e.V.

www.Kirchbauverein-Wernsdorf.de

lädt ein in die

Dorfkirche Wernsdorf

Konzert für Orgel und Oboe



mit **Dietmar Hiller**
und **Peter Michel, Berlin**

05. Oktober 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch - der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten
Die Kirche ist für Rollstuhlfahrer geeignet

+++Dorfkirche Wernsdorf + Jovestraße + 15713 Königs Wusterhausen OT Wernsdorf+++



AN- UND VERKAUF

**Wir kaufen Wohnmobile +
Wohnwagen 03944-36160
www.wm-aw.de Fa.**

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt,
BIG-PACK, Anlieferung möglich.
Tel.: 0171-44 100 33

Müggelheimerin **kauft alte Dinge**,
bitte **alles anbieten** auch Sammlungen.
Tel.: 030 / 65 940 490
Funk 0157-52 42 41 23

Privat kauft Antiquitäten aller Art und
Kunst. Tel.: (030) 65 48 69 90

DIENSTLEISTUNGEN

Reinigungskraft in Woltersdorf gesucht,
für Küche, Bad, Wohnraum ebenerdig
ca. 90m². **Alle 2 Wochen 3-4 h**. Bitte rufen
Sie mich an unter **0171-52 673 58**
(evtl. AB, melde mich dann zurück)

MALER bietet von Schadstellenentfernung,
Tapezier-, Malerarbeiten, kleinere
Spachtelausbesserungsarbeiten
u.v.m. an. Zögern Sie nicht, rufen Sie uns
an und lassen Sie Ihr Heim verschönern.
Kostenlose Besichtigung und Termine
auch kurzfristig nach Absprache. Tel.:
0163-2 53 50 72, www.kleckscom.com,
kleckscom@gmail.com

DIENSTLEISTUNGEN

RAUMDESIGN & HAUSMEISTER-SERVICE KLECKSCOM bietet Tapezier- und Malerarbeiten, Bodenverlegearbeiten, Entsorgungen, Entrümpelungen, Reparaturarbeiten, Gartenpflege rund ums Haus (März-November) u.v.m. an. Zögern Sie nicht **Tel. 0163-2 53 50 72**, kleckscom@gmail.com, www.kleckscom.com

Baumpflege- und Baumfällarbeiten mit Klettertechnik Dachrinnenreinigung zuverlässig und preiswert

Jörg Rühls • Mühlenweg 40 • 12589 Berlin
Mobil: 0175/ 207 65 41 Tel. 030/ 42 01 22 75

ARBEITSMARKT

EP:Jaenisch
ElectronicPartner
TV & Audio | Festnetz | Mobilfunk | PC/Multimedia | Elektro-Hausräte

Fachverkäufer/in Elektrofachgeschäft,
Wir suchen Verstärkung für unser Team!
Sie suchen ein neuen familiären Arbeitgeber,
der regional arbeitet? Zur Verstärkung
unseres Teams bei EP:Jaenisch in Berlin
Rahnsdorf suchen wir Sie als neues
Mitglied als Fachverkäufer/in.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
office@jaenisch-tv.de

ARBEITSMARKT

seit mehr als **30 Jahren**

Wir suchen Verstärkung
für unser Team!

Wir sind ein familiengeführtes
Unternehmen auf dem Gebiet des
soliden Hausbaus und suchen derzeit

Auszubildende oder Umschüler zum Maurer.

Du willst lernen wie DU dein eigenes Haus mauern kannst und somit von Beginn an in **DEINE Zukunft** investierst? Dann baue „**DEIN Fundament**“ mit uns.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung zur Ausbildung zum **Maurer (m/w/d)** mit Ausbildungsstandort Berlin/Brandenburg.

Deine Bewerbung unter: 03341-25165 oder baucon@freenet.de



Bauleistungsgesellschaft mbH

seit mehr als **30 Jahren**

Wir suchen Verstärkung
für unser Team!

Wir sind ein familiengeführtes
Unternehmen auf dem Gebiet des
soliden Hausbaus und suchen derzeit

Maurer und Putzer gern auch mit Erfahrung als Vorarbeiter und einen **Hausmeister** für Mietobjekte und Außenanlagen (technisch versiert für Kleinreparaturen)

Die Arbeit bei uns bedeutet, Teil eines innovativen Teams zu sein.

Wir suchen erfahrene Handwerker, die selbständig und zuverlässig arbeiten. Wenn Sie interessiert sind, Teil unseres Teams zu werden, dann melden Sie sich telefonisch unter **03341-25165** oder per E-Mail: **baucon@freenet.de** bei uns.



Bauleistungsgesellschaft mbH

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

WIR SUCHEN DICH! (m/w)

Du arbeitest gern im Freien? Du bist belastbar, zuverlässig und hast einen Führerschein? Quereinsteiger willkommen!

0172 3017139 oder **dach.kuechler@t-online.de**
15569 Woltersdorf

seit **1954**
Baumpflege Mielenz

Baumfällung mit Seilklettertechnik
Totholzeseitigung
Fassaden- u. Hochleitungsfreischnitt
Gartenpflege • Stubbenfräsen
Anlegen von Rasen- & Rollrasenflächen
Martin Mielenz Tel.: 0172/3 08 32 51
www.baumpflege-mielenz.de

PIOTIS
Wir bauen das!

Ausführung sämtlicher Maler- und Fußbodenverlegearbeiten!

Wir sind ein freundliches und erfahrenes Team; arbeiten schnell, sauber und preiswert.

Tel.: 030/ 67 94 68 75
(Frau Schulze)

www.piotis.de

MS HAUS- & GARTENSERVICE
Mike Steinicke
Schöneiche

- Grundstückspflege / -beräumung
- Hecken- & Rasenschnitt
- Baumschnitt
- Hausmeistertätigkeiten u.v.m.

Mobil: 0170 - 52 61 948

**Haben Sie Lust auf:
geputzte Fenster /
gepflegten Garten?**

Dann rufen Sie an.
Biete Hilfe in Haus & Garten.
0174 16 18 207

**BAUMDIENST
& Garten-Landschaftsbau
Strunk**

- * Baumfällung u. -Beschnitt
- * Stubbenfräsen u. Entsorgung
- * Kaminholz
- * Pflaster- u. Wegearbeiten
- * Radladerarbeiten u. Abriss

Daniel Strunk, Spreebordstr. 21
15537 Neu Zittau, Tel. 03362-821881
Funk: 0171-3834747
www.baumdienst-strunk.de

Orthopädie Schuh-Technik

U. Quenstedt - Meister des Handwerks -

- Einlagen
- Neuankfertigung
- Schuhzurichtungen
- Diabetesversorgung

Catholyst. 17, 15537 Erkner, Tel.: 03362/2 37 83
Mo. - Do. 09 - 13 und 14 - 18 Uhr; Fr. 09 - 14 Uhr

IMMOBILIEN

Grundstück zu verkaufen
freier Feldblick
Teil-erschlossen
Baurecht nach §34

Kontaktaufnahme: 0172-17 00 860
email: berlin@greenonlyberlin.com

SUCHE

Hallihallo liebe Gartenfreunde, meine Frau und ich suchen für uns und unsere Kinder **einen tollen Garten zum entspannen**, spielen, bepflanzen und natürlich auch ernten. Am liebsten wäre uns **ein Garten in Erkner. Es wäre einfach fantastisch.**
Meine Tel-Nr.: ist 0172-38 708 66

**Private
Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro**

Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto

**Jetzt online
schalten unter:**

www.hauke-verlag.de

WOHNUNGEN

Wohnung sofort zu vermieten für 1 Person. Sanierter Altbau, 38,7 m², 1.OG, Wohnzimmer, Küche, Bad mit Dusche und Badewanne in Hangelsberg, Gaszentralheizung mit Warmwasser.
Tel.: 0172-61 53 423 o. 0160-92 80 70 75

VERSCHIEDENES

Bitte bevorzugen Sie täglich möglichst die **Solarstromreiche Zeit** von 10.45 bis 16.05 Uhr um Batterien und Wärme Speicher zu laden und Ihren zeitbeweglichen Stromverbrauch. Meiden Sie 6.05 bis 10.05 Uhr sowie 17.55 bis 23.05 Uhr. Bitte **Stromgedacht.APP** beachten



Mitarbeiter in der Qualitätssicherung-Produktkontrolleure (m/w/d)

Plukon Storkow GmbH (Brandenburg)

Die Plukon Food Group ist ein innovativer Player in der europäischen Lebensmittelbranche und liefert Geflügelprodukte, Mahlzeiten und Salate, Mahlzeitenkomponenten und alternative Proteine an führende europäische Lebensmittelpartner. Mit derzeit 34 Standorten in sieben Ländern und rund 9.500 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen spielen wir eine führende internationale Rolle bei der Umsetzung von Kundenwünschen in innovative Produkte, Formate und landwirtschaftliche Lösungen. Plukon produziert gesunde und abwechslungsreiche Lebensmittel für Millionen von Europäern, die erschwinglich, leicht zugänglich und einfach zuzubereiten sind. Unser Motto lautet „Think Fresh. Act Fresh. Make Fresh“.

Für unser modernes Werk in Storkow suchen wir zur Verstärkung unseres Teams in Storkow zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen verantwortungsvollen und verlässlichen **Mitarbeiter in der Qualitätssicherung (m/w/d)**.

Das können Sie für uns tun:

- Unterstützung des Qualitätswesen
- Durchführung von Qualitätskontrollen an den Produktionslinien und angrenzenden Prozessen
- Entnehmen und Beurteilen von Proben und Rückstellmustern
- Überwachung aller Abteilungen hinsichtlich der Hygienerichtlinien
- Durchführung und Dokumentation in Prozesskontrollen und Endproduktkontrollen hinsichtlich Gewichten, Temperaturen, Optik und Etikettierung
- Überwachung der Funktion der Metalldetektoren
- Kontrolle und Überwachung der Produktqualität in der Produktion

Diese Qualifikationen sollten Sie mitbringen:

- Abgeschlossene Ausbildung in der Lebensmittelbranche wünschenswert
- Hohes Maß an Qualitäts- und Hygienebewusstsein sowie hohe Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit und Durchsetzungsstärke
- Belastbarkeit, Flexibilität
- Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Schichtarbeit

Was Sie von uns erwarten dürfen:

- Krisensicherer Arbeitsplatz in einem „systemrelevanten“, internationalen Unternehmen
- Leistungsgerechte Entlohnung und Unternehmensvorteile wie ein Jobrad, Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Firmenfitness etc.
- Flache Hierarchien
- Weiterbildungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse

Wenn Sie Lust auf neue Herausforderungen haben, freuen wir uns Sie kennenzulernen.
Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an:

Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Str. 55, 15859 Storkow
Telefon: (033678) 404318/63/88
E-Mail: bewerbung-storkow@plukon.de

Fußball in ERKNER

Franz Graf Mettchen



BKK-VBU

Nachwuchs unterstützt öffentlich



Im August trafen sich die Mannschaft der B-Junioren zum Teamtag im Jugendclub Erkner „Haus am See“.

Regelmäßig nutzt unser Nachwuchs die Örtlichkeiten, so war es auch ein Thema der Wertschätzung der Anlage, dort mit Hand anzulegen. Gemeinsam haben wir den Volleyballplatz vom Unkraut befreit und unseren beliebten Bolzplatz aufgeräumt. Die Trainer haben im Anschluss die Saisonziele ausgebaut.

Nachmittags haben wir natürlich noch darauf gespielt und den Tag mit einem Grillfest ausklingen lassen.

Beim Ironman im September haben Kinder, Trainer und Eltern der E1-Jugend die Trinkversorgung der Athleten in Freibrink sichergestellt.

Gemeinsame Events auch außer-



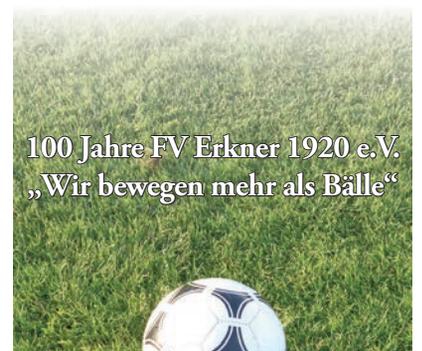
halb des Platzes fördern schon früh den Teamgeist. Der verdiente Obolus kommt der Mannschaftskasse zu Gute.



Männer und Herren

Die beiden Männerteams konnten bei ihren Heimspielen am Wochenende keine Punkte nach Erkner holen.

Die Ü35 Herren haben da schon mehr abgeliefert. Mit einem deutlichen 8:1 siegte die Elf deutlich gegen die SG Borussia Fürstenwalde und verbesserte sich vom 5. auf den 2. Tabellenplatz.



100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“

Termine:

29. September 2024 - 10.30 Uhr

FV Erkner Ü40 - SV Woltersdorf

29. September 2024 - 13.00 Uhr

FV Erkner A-Junioren - FC Neuenhagen II

02. Oktober 2024 - 19.00 Uhr

FV Erkner Ü35 - SG 47 Bruchmühle

09. Oktober 2024 - 12.30 Uhr

FV Erkner II - Storkower SC

09. Oktober 2024 - 15.00 Uhr

FV Erkner I - Eintracht Miersdorf/Zeuthen

Alle weiteren Begegnungen auf www.fussball.de/fv-erkner.

Trikots und mehr für Nachwuchskicker



Die MBB GmbH, Town & Country Haus Partner aus Berlin, unterstützt mit einer Geldspende die Fußball-Nachwuchsarbeit der E1-Jugendmannschaft des SV 1919 Woltersdorf.

Eigentlich ist Geschäftsführer Torsten Henke seit 2004 mit seinem hoch engagierten MBB-Team in der Welt des Ein- und Mehrfamilienhausbaus in der Region Berlin-Brandenburg zu Hause. Mit seiner Mannschaft in der Hauptniederlassung in der Ullrichstraße in Berlin-Mahlsdorf sowie den Musterhäusern in der Hamburger Straße und Am Bruchland in Berlin realisierte er seit der Firmengründung mehr als 1.000 Häuser.

Nun war er in einer ganz anderen Mission unterwegs. Mit einer Geldspende unterstützt der Hausbauspezialist die 9- bis 10-jährigen Nachwuchsspieler (E1) des SV 1919 Woltersdorf und die Nachwuchsarbeit in der Nachbarregion. Das Team um Geschäftsführer

Torsten Henke übernimmt damit nicht nur Verantwortung für seine Kunden, sondern auch für die Menschen in der Region. Torsten Henke erläutert: „Bei vielen unserer Kunden handelt es sich um junge Familien mit Kindern. Da liegt es nahe, dass auch bei uns ein großes Interesse an einer guten Entwicklung der sportlichen und persönlichen Fähigkeiten der Nachwuchskicker besteht.“

Die Nachwuchsarbeit des SV 1919 Woltersdorf, geleitet von den lizenzierten Trainern Tino Schneidereit, Co-Trainer Normen Bröckl und Co-Trainer David Herbrich, ist klar auf die sportliche Weiterentwicklung sowie die Vermittlung gesellschaftlich relevanter Werte ausgerichtet.

Die finanziellen Mittel sind immer recht knapp, umso dankbarer sind Trainer Tino Schneidereit und der Verein SV 1919 Woltersdorf für die Bereitstellung ausreichender Mittel für die Sai-



sons 2024/2025 und 2025/2026.

Anlässlich der neuen Saison werden die neuen Trainingsmaterialien sowie

Trainings- und Spielkleidung zum Saisonauftakt übergeben, und es wurden viele sportliche Erfolge gewünscht.

Rüdersdorfer Schützenverein lädt zum Tag der offenen Tür ein



Der Rüdersdorfer Schützenverein öffnet seine Tore, für Interessierte am 29. September 2024, von 10.00 bis ca. 14.00 Uhr.

Unsere Gäste haben die Möglichkeit

an Wettbewerben für den besten Schützen teilzunehmen. Wir bieten die Disziplinen Kleinkaliber Pistole, Luftgewehr und Bogen an.

Den besten Schützen erwarten Pokale und Urkunden.

Für Speis und Trank ist auch gesorgt, wie jedes Jahr – je nach Wetterlage, Eisbein aus der Gulaschkanone. Ein guter Tag, uns kennenzulernen.

Unser Schützenplatz ist in Rüdersdorf, Heinitzstraße 18b vor dem Museumspark.



Taverna

ACHILLION

Woltersdorf

Rudolf-Breitscheid-Straße 24 (Rathausplatz)
15569 Woltersdorf • Tel.: 03362 88 62 680

IRON MAN 2024 in Erkner

Zum dritten Mal fand der Ironman in Erkner statt. Schon in den letzten Jahren war es trotz guter Planung unsererseits schwierig, zur Arbeit zu kommen, solange die Läufer und Radfahrer auf den Straßen unterwegs waren.

In diesem Jahr war es eine Katastrophe. Schon vor Monaten hatten wir, anlässlich des Geburtstages meiner Mutter, eine Reise nach Dresden geplant, die am Sonntagmorgen mit der Ankunft in Erkner endete. Auf der Internetseite der Stadt Erkner fanden wir eine Schleusenregelung für Anwohner.

„Darauf verließen wir uns“. Wie wir jedoch feststellen mussten, wussten die Mitarbeiter der Sicherheitsfirma von dieser Regelung an den Absperrungen nichts.

Unser erster Stopp war bereits vor der Bahnunterführung in Erkner. Von der Autobahn kommend, wurden wir nach Bitten und Betteln in Richtung Karl-Tietz-Straße geschickt.

Dort wurde uns mitgeteilt, dass wir über die Seestraße gar nicht nach Hause kommen und mit dem Fahrzeug überhaupt nicht weiterfahren dürfen. (laut Webseite Erkner aber schon! „Schleusenregelung“)

Die Herren dort waren auch nach Rücksprache mit ihrer Koordinatorin nicht in der Lage, eine Entscheidung

zu treffen. Ich bat um deren Telefonnummer, erklärte ihr die Situation und sie versuchte, uns nach Hause zu lotsen. Zuvor mussten wir jedoch die Polizei anrufen, die ihr möglichstes versuchte, um eine Lösung für uns zu organisieren. Trotz der Koordinatorin im Hintergrund gab es immer wieder Probleme. An jeder Sperre mussten wir immer wieder neu diskutieren, weil niemand diese Regelungen kannte und es keine Absprachen gab. Jedes mal musste ich mit der Koordinatorin telefonieren und dann mein Telefon an die Leute vor Ort weitergeben. Ohne diese Telefonnummer, die ich ja nur durch meine Hartnäckigkeit erhalten habe, wäre man verloren gewesen.

Wir hatten 6 dieser Sperren zu passieren, nur an einer (dort war die Feuerwehr) war die Schleusenregelung bekannt, diese wick aber von der Website ab. Nur mit Hilfe eines Schiedsrichters, der die Feuerwehr ansprach und um einen Konvoi für uns bat, war es überhaupt möglich, einen Teil der Strecke zu passieren.

Viel schlimmer in diesem Zusammenhang war, dass sich uns ein verzweifelter Pflegedienst anschloss, dem auch die Weiterfahrt verwehrt wurde. Es ist unterirdisch, dass ein Pflegedienst um Durchfahrt betteln muss, wenn

vielleicht ein pflegebedürftiger Patient auf seine Medikamente wartet. Davon habe ich in den letzten Tagen mehrfach gehört, über Anwohner und Physiotherapeuten.

Selbst die Polizei, mit der wir den Kontakt hatten und die wir um Hilfe bei der Weiterreise baten, fand das Vorgehen und die Planung unmöglich. Sie sagten, es sei menschenunwürdig, uns den Weg nach Hause zu verwehren.

Von der Freiwilligen Feuerwehr erhielten wir außerdem die Information, dass wir vor ca. 4 Wochen beim Veranstalter eine Durchfahrtsgenehmigung nach Hause hätten kaufen können. Sollte dies der Wahrheit entsprechen, ist das eine absolute Frechheit! Zumal die Hotline des Veranstalters erst ab 12.9.24, ab ca. mittags erreichbar war. Eine Kommunikation mit Anwohnern erfolgte unzureichend, es wurde nur das kommuniziert, was veranstalterfreundlich war.

Wir mussten uns von Angehörigen der Läufer beschimpfen lassen, wie wir denn auf die Idee kämen, nach Hause fahren zu wollen, wir hätten doch warten können. Wie kann so etwas sein? Wir hatten meine Eltern im Schlepptau, 73 und 80 Jahre alt, sie hätten von 12 bis 17 Uhr im Auto auf der Straße warten müssen, um nach Hause zu gelangen.

Nach 2 Stunden, für eine Strecke von 5 Minuten, waren wir endlich halbwegs zu Hause, denn direkt vor unser Grundstück kamen wir nicht, weil dort alles abgesperrt war.

Das ist aus unserer Sicht unzumutbar. Mein Mann, der noch am selben Tag Nachtschicht hatte, konnte diese nicht antreten. Wir waren nicht die einzigen, die verzweifelt versuchten, aus diesem Bereich rein-/herauszukommen. Andere Bürger sprachen uns an den Absperrungen an, ob wir wüssten, wie man hier durchfahren kann, denn auch sie mussten zur Nachtschicht.

Ein weiteres Problem war, dass die Sportler vor unser Grundstück gespuckt haben, obwohl ich direkt am Tor stand. Was ist das für eine Art, sich Verständnis für so ein Event zu holen?! Noch unangenehmer war es, als wir

mit einem Nachbarn am Tor standen und ein Läufer neben unser Grundstück urinierte.

So bekommt man auf keinen Fall die Zustimmung der Anwohner für der IRON MAN. Nur weil wir den Herrn ansprachen, war er so freundlich, nicht direkt an unseren Zaun zu urinieren, sondern sich in die Einfahrt zu stellen, was trotzdem nicht sein kann. Das ist ekelhaft!

Auch hier habe ich von weiteren Leuten aus Erkner die Information bekommen, dass sowohl Urin als auch Kot an den Strecken hinterlassen wurde, weil es keine Toiletten gab.

Bei einer solchen Veranstaltung müssen doch Toiletten für die Sportler auf der Strecke vorhanden sein.

Selbst die Kinder litten unter der Veranstaltung, sie durften nicht mehr auf den Sportplatz und in die Stadthalle. Es fällt eh schon so viel Unterricht aus, wie kann man dann den Kindern den Zugang zum Sport (bereits am Donnerstag 12.9.) verwehren? In der Stadthalle wurde mit Fahrrädern und Schuhen das Parkett betreten, wenn unsere Kinder das tun würden käme sofort ein Aufschrei „Sie müssen die Schuhe ausziehen!“.

Die ganze Situation ist unbefriedigend und macht uns wütend!

Wir erwarten von der Stadt Erkner diese Missstände, für weitere Veranstaltungen dieser Art abzustellen.

Es gibt so schöne Wege rund um Erkner, da findet sich für Sportler und Anwohner sicher eine angenehmere Lösung, als Wohngebiete und Hauptstraßen zu sperren.

Ich betone noch einmal, wir sind mit unserer Ansicht nicht alleine, das diese Veranstaltung in dieser Form nicht in die Stadt Erkner gehört. Eine Stadt, die ohnehin schon eine schwierige Verkehrssituation hat und in der sich lieber für Kinder engagiert werden sollte!!! Es gibt zu wenig Schulplätze, zu wenig Kitaplätze und zu wenig Möglichkeiten der Freizeitgestaltung! Das wäre wichtig!

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Kristin Lehmann und Familie



RAUM AUSSTATTUNG

Meisterbetrieb Jens Krüger

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Treue unserer Kunden!



**Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- und Insektenschutz · Gardinen**

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
Telefon: 033439 81529
www.krueger-raumausstattung.de

Mit uns, haben Sie immer ein festes Dach über dem Kopf!

DACHBAU

Dachdecker-, Zimmerer- und Bauklempnerarbeiten

www.dachbau-mariotill.de

Am Sportplatz 5 ▲ 15569 Woltersdorf ▲ Tel. 0173-4147069

Gipfel der Zumutung

Guten Tag sehr geehrter Herr Hauke, auch heute möchte ich mich wieder an der öffentlichen Diskussion zu verschiedenen Fragen und Problemen im Kümme's Anzeiger mit einem Beitrag zur Kommunalpolitik beteiligen.

Immer wieder erleben die Bürger seit Jahren einige ungepflegte öffentliche Grünanlagen und diverse örtliche in unseren Orten.

Die verschiedensten Gründe werden dafür seitens der Kommune herangezogen, wie zum Beispiel finanzielle Gründe und Arbeitskräfteprobleme. Das würde ja bedeuten, wir müssten in unserem reichen Land diese Tatsachen für immer akzeptieren und dulden. Soweit darf es aber nicht kommen, denn reichlich Steuermittel stehen nachweislich für verschiedene Aufgaben, insbesondere unvorhergesehene Aufgaben zur Verfügung. Es muss nur verantwortungsbewusster in allen gesellschaftlichen Bereichen mit unseren finanziellen Mitteln umgegangen werden, dass ist das Problem.

Wie erst kürzlich im Kümme's Anzeiger Nr. 18 berichtet, zum Beispiel der immer stärker wachsende Ukeleipfad und die Dorfstraße in Rahnsdorf. Diesbezüglich hat das Grünflächenamt für den ungepflegten Zustand der Flächen den Vogelschutz als Begründung herangezogen und darüber auf der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im August 2024 öffentlich berichtet. Diese Begründung ist eine Zumutung gegenüber den Bürgern gewesen, insbesondere denen, die sich um positive Veränderungen in unseren Orten in ihrer Freizeit kümmern und immer wieder auf Misstände mit Nachdruck mit konstruktiven Bürgereingaben und auch öffentlich aufmerksam machen. Eigentlich ist doch die Vogelschutzzeit in jedem Jahr vorausschauend bekannt. Oder?

Welche Ursachen, oder Ausreden haben denn im folgenden Fall die Verantwortlichen des Grünflächenamtes Köpenick/Treptow nun wieder gegenüber den Bürgern parat.

Seit langer Zeit ist der Aussichtspunkt auf die Spree von der Spreestraße in Friedrichshagen aus komplett mit hohen Sträuchern großflächig viele Quadratmeter am Ufer der Spree zugewachsen.

Auch diese Grünfläche und insbesondere Aussichtspunkt für die Bürger wird nachweislich nicht durch das Grünflächenamt planmäßig bearbeitet. Man kann gespannt sein, welche Gründe für die Untätigkeit nun wieder herangezogen werden. Schon wieder der Vogelschutz?!

Wahrscheinlich steht auf dieser Fläche sogar eine komplette Sanierung ins Haus. Durch den extrem starken Bewuchs und Unordnung sind ja wei-



tere Schäden und notwendige Arbeiten nicht zu erkennen.

Die Bürger würden sich sehr freuen, wenn sie sich auch an diesem Platz auf funktionsfähigen Bänken in naher Zukunft in gepflegter und gestalteter Umgebung entspannen können.

Große Pläne stehen mit der Umgestaltung der Bölschestraße ins Haus und man bekommt nicht einmal einige Grünflächen in Fragen Ordnung und Sauberkeit in den Orten in den Griff.

Beziehen wir endlich konsequent Arbeitskräfte aus anderen Bereichen planmäßig in die Pflegearbeiten der vielen Grünflächen ein. Hier gibt es große ungenutzte Reserven.

Jährlich ungepflegte Flächen, wie zum Beispiel im Myliusgarten und der Peter-Hille-Straße in Friedrichshagen sollten auch der Vergangenheit angehören. Das Gras zwischen den Bäumen wird auch nicht planmäßig geschnitten und an den Baumstämmen wachsen bis zu einem Meter die Triebe aus, auch in den Fahrbahnbereich! Diese Tatsachen müssen die Bürger nun schon jährlich zur Kenntnis nehmen und einfach so hinnehmen.

Im übrigen, auf der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) werden wohl nach meiner Kenntnis Probleme der Bürger angesprochen, aber derjenige, der die Bürgereingabe eingebracht hat, darf sich auf der Versammlung nicht aktiv äußern und einbringen.

Hier hätte nämlich der „normale“ Bürger die Möglichkeit, sich zum Beispiel mit einer unbefriedigenden und unwahren Antwort sofort kritisch auseinanderzusetzen. Wäre doch eigentlich demokratischer und produktiver. Darum sollte doch die Geschäftsordnung diesbezüglich unbedingt geändert werden, oder welche Gründe sprechen eigentlich dagegen.

Was hat es denn für einen Sinn, dass der mündige Bürger an solch einem Forum nur als Zuhörer teilnimmt und nichts erwidern kann. Konstruktiv wollen sich viele Bürger einbringen.

Die gewählten Volksvertreter sollten auf spürbare Veränderungen drängen.

Eine öffentliche Diskussion im Internet über vielfältige Fragen und Prob-

leme in unseren Orten, die uns Bürger täglich beschäftigen und bewegen, sollten wir öffentlich kritisch und sachlich diskutieren. Denn wir kennen ja gar nicht das politische Klima in unseren Orten. Eigentlich nur in Vorbereitung von Wahlen kommen einige Wahrheiten mal ans Tageslicht.

Gibt es da jetzt schon eine entsprechende Plattform und Möglichkeit

generell und in den einzelnen Verwaltungsbereichen, wo sich die Bürger kritisch äußern und Fragen stellen können! Dann sollten diese der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Verlieren wir keine Zeit und beteiligen uns stärker an der öffentlichen Diskussion.

Mit freundlichen Grüßen
Albert Berndt

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner



WIR SUCHEN
MITARBEITER!

Silwar Naturstein GmbH

Werner-v.-Siemens-Str. 11

15566 Schöneiche b. Berlin

Telefon: 030/24 03 81 66

www.Silwar-Naturstein.de

NATURSTEINLEGER

FLIESENLEGER

BAUHELPER

(m/w/d)

OKTOBER-FEST
Kathi der AfD Oder-Spree
Muxel MdL
Falk
Janke MdL
Norbert
Kleinwächter MdB
Mittwoch, 09. Oktober
ab 18:00 Ulmenhof in Steinhöfel
AfD

ES IST ZEIT DANKE!
für so viele Stimmen und all Ihren Zuspruch.
Kathi Rainer
Muxel | Galla
Ihre AfD-Direktkandidaten
AfD LANDESVERBAND BRANDENBURG

Wo bleiben die Großdemos der Muslime?

Sehr geehrter Herr Hauke, zunächst: Ich bin froh und dankbar, dass es Ihr Blatt gibt. Respekt für Ihr Durchhaltevermögen in all den Jahren!

Ich hatte in den Coronajahren mehrere Beiträge verfasst, mich aber nicht getraut, sie an Sie zur Veröffentlichung abzusenden. Man kennt mich gut in meinem Ort... Anfang der 80er hatte ich keine Angst, mit einem „Schwerter zu Pflugscharen“-Aufnäher am Parka rumzulaufen. Und heute? Es ist schlimm, wie weit wir gekommen sind in unserem Land.

Doch das ist nicht der Grund meiner Mail. Vielmehr möchte ich Bezug nehmen auf den Beitrag von Herrn Kubo in Ihrer Ausgabe 17/24. Seit langem veröffentlichen Sie Beiträge z.B. von den Herrn Demanowski, Dittrich oder Herr Graubaum. Diese gehen mitunter über fast eine ganze Zeitungsseite und haben mit einem Leserforum meiner Meinung nach nichts zu tun. Das sind zum einen mindestens semiprofessionell geschriebene Kolumnen und zum anderen überfordern sie mitunter – und ich denke da bin ich nicht allein – viele Leser vom Inhalt und wie gesagt auch von der Länge.

Ich würde mir mehr Beiträge vom „einfachen“ Leser wünschen.

Wie gesagt, das ist eine rein äußerliche Kritik. Inhaltlich gehe ich mit den Beiträgen mehrheitlich absolut konform.

Ich möchte die Gelegenheit aber gern nutzen um ein paar Sätze zum Thema Islamismus loszuwerden. Darüber wurde ja auch schon sehr viel in Ihrem Blatt geschrieben.

Ich frage mich – nicht erst seit Solingen – wo bleiben eigentlich die Großdemos der Muslime? Wir sollen sie ja, wenn man unseren Leitmedien folgt, nicht alle unter Generalverdacht stellen. Richtig! Aber warum gehen sie dann nicht selbst zu Zehntausenden auf die Straße und beweisen, wie sie zu unseren Werten stehen? Warum distanzieren sie sich nicht von den Taten ihrer Landsleute? Von Messergewalt, Ehrenmorden, Unterdrückung von Frauen, Gruppenvergewaltigungen, antisemitischen Protesten, Sozialmissbrauch, Scharia usw.? Warum zeigen sie das nicht auf den Straßen? Deutlich und unmissverständlich! Sie sind doch alle

bestens vernetzt.

Und noch etwas: Zur Integration gehören immer zwei. Seit Jahren geht es nur darum, was WIR für die Migranten tun können. WIR stellen ihnen Unterkünfte, Verpflegung, Geld, Energie, Sprachkurse, Anwälte usw. Und wenn etwas nicht funktioniert, sind WIR schuld. WIR müssen das besser organisieren. WIR müssen ihre Werte und Ideologien respektieren. WIR müssen uns ändern. WIR müssen uns anpassen.

Jeder, der in unser Land kommt, kennt seine Rechte nur zu gut. Aber keiner fragt: Welche Verpflichtungen – vor allem moralische! – habe ich hier eigentlich? Was kann ICH tun um mich besser zu integrieren? Was kann ICH tun, damit man mich besser akzeptiert?

Es gibt wohl kaum ein anderes Land, in dem Migranten nahezu völlig von allen Pflichten entbunden sind als hier in Deutschland.

Winfried Stelzer

Falls Sie Ihre Kinder hassen

Sehr geehrter Herr Hauke, der Landtagswahlkampf trieb seine merkwürdigen Blüten. Die Grünen plakatierten: „Ja zu Wald statt Wüste“. Das passt gleich aus mehreren Gründen so ganz und gar nicht zur grünen Politik. Denn einerseits weiß jeder, der die 5. Klasse geschafft hat, über die Photosynthese Bescheid. Sie ist die Grundlage des Pflanzenwachstums und somit allen höheren Lebens, einschließlich des menschlichen. Dafür wird vor allem viel CO₂ benötigt – das die Grünen am liebsten ganz abschaffen würden, insbesondere deren „Net-Zero“-Fraktion. Mehr CO₂ bedeutet mehr Wald und weniger Wüsten. Das hat sogar die NASA nachgewiesen. In den letzten paar Jahren hat sich die Grünfläche der Erde um 11% ausgedehnt, weil etwas mehr CO₂ zur Verfügung steht, die Wüsten haben sich entsprechend verringert. Weniger CO₂, wie es die Grünen anstreben, bedeutet das genaue Gegenteil davon: weniger Wald, mehr Wüsten, Hunger und Tod. Auch die grüne Kriegspolitik verursacht übrigens (Trümmer-) Wüsten und Tod.

Woher der „Wald“ kommen soll, den die Grünen „statt Wüste“ versprechen, ist angesichts ihrer politischen Ziele absolut unplausibel. Denn wer CO₂ reduziert,

der reduziert auch Pflanzen und Wälder, begünstigt die Ausbreitung von Wüsten. Naturgesetze sind – anders als Politiker – völlig unbestechlich. Leider betreiben auch die meisten anderen etablierten Parteien, von Die Linke bis zur CDU/CSU, inzwischen rein grüne Politik. Sie haben erkannt, was die Milliardäre wünschen, und genießen entsprechende Unterstützung. Es zahlt sich buchstäblich für sie aus.

Doch damit nicht genug. Um „CO₂ zu reduzieren“ vergreift sich die grüne Politik auch noch an den bestehenden Wäldern und Wiesen. Sie werden für Windräder gerodet und mit Solarpanelen verschattet, während man ihnen zugleich für „grüne“ Autofabriken das Wasser abgräbt. Angesichts all dessen erscheint es recht gewagt, „Wald statt Wüste“ zu versprechen. Denn die Grünen und ihre Wiedergänger im Mäntelchen anderer Parteien wollen das genaue Gegenteil herbeiführen, ob ihnen das nun bewusst ist oder nicht.

Doch die grünen Umweltzerstörer lügen nicht aus Dummheit, sie bedienen in fremdem Auftrag billionenschwere Geschäftsinteressen. Dem einzelnen Mitglied oder arglosen Wähler dieser Partei mag gar nicht klar sein, wer eigentlich dahintersteht. Schon seit den 1950er Jahren finanzieren Superreiche, z.B. die Rockefeller, von Hause aus Öll milliardäre, grüne Projekte. Mittlerweile bezahlen allein sie direkt oder indirekt 990 Organisationen, die die Klimahysterie schüren, darunter seit den 1970er Jahren auch und vor allem grüne Parteien. Diese Parteien und Organisationen sollen dazu beitragen, das Geschäftsmodell der Milliardäre breiter aufzustellen. Das Öl könnte schließlich irgendwann zu Ende gehen – der Reichtum der Rockefellers soll fortbestehen. Mit (sinnlosen) grünen Projekten werden hohe Profite realisiert, weil damit Steuergelder, mit politischem Zwang aber auch privates Geld in die Taschen der Superreichen umgeleitet werden. Wie sinnlos solche Projekte für die Allgemeinheit und private Verbraucher sind, zeigt sich unter anderem an den mit Steuergeld geförderten, auf Halde liegenden unverkäuflichen Elektroautos oder der staatlich finanzierten Beseitigung nutzlosen Ökostroms, dessen Erzeugung zuvor bereits massiv subventioniert worden war. Grüne Bauvorschriften haben Wohnen zum unbezahlbaren Luxus gemacht, vor allem für die jüngere Generation. Jede Gesellschaft, die eine derartige Ressourcenverschwendung betreibt, ist dem Untergang geweiht. Milliardenschwere „Investoren“ verdienen allerdings prächtig daran, die (grüne) Politik sorgt dafür. Ihnen ist die Gesellschaft egal.

Dass hier die Grünen an vorderster Front stehen, zeigte sich überdeutlich während der „Corona-Pandemie“. Kaum eine gesellschaftliche Kraft hat sich so sehr für die Vermarktung von Masken und „Impfstoffen“ engagiert wie die Grünen. Dafür schreckten sie auch vor Verfassungsbrüchen und brutaler Gewalt gegen uns Bürger nicht zurück, am liebsten hätten sie die Zwangsimpfung für alle gehabt. Die einstigen Natur- und Globulifreunde wollten plötzlich den ganz harten Stoff aus der Gen-Küche von Gates und Co. Allein die Maskendeals haben einen Schaden von 10 Milliarden Euro verursacht, den zwar Spahn (CDU) angeordnet hat, doch angefeuert wurde er vor

allem von den Grünen. Grüne Hardliner wie Dahmen, Palmer und Nonnemacher sind noch in unguter Erinnerung. Bei den sogenannten „Impfstoffen“ sieht es noch viel schlimmer aus. Damit wurde die Bereicherung milliardenschwerer Hinterleute auf Kosten der Allgemeinheit ermöglicht.

In die gleiche Richtung zielt auch die (für reiche Investoren höchst lukrative) „Transgender“-Erzählung. Denn die (privatisierte) Medizin- und Pharmaindustrie, also Gates, Rockefeller und Co., verdienen lebenslanglich an ihren bedauernswerten Opfern, die ständig Medikamente „brauchen“. Bezahlt wird das von uns allen über die ständig steigenden Krankenkassenbeiträge und Steuern. Die Milliardäre reiben sich begeistert die klebrigen Hände.

Nicht zuletzt sorgen die Grünen auch für Krieg und Aufrüstung – obwohl sie im zurückliegenden Wahlkampf das genaue Gegenteil („keine Waffenexporte in Krisengebiete“) versprochen hatten. Und auch hiervon profitieren wieder die einschlägigen Verdächtigen, während die Allgemeinheit zahlt und verliert. Am Ende sogar das eigene Leben. Und weil sich das nicht dauerhaft verheimlichen lässt, werden wir zunehmend kontrolliert, entmündigt und zensiert.

Facebook hat die politische Zensur gerade zugegeben, Telegram und X sollen nun die nächsten Zensuropfer werden, die mit grünen Stimmen installierte Kriegstreiberin von der Leyen arbeitet mit Hochdruck daran. Grüne Politik ist Gewaltpolitik, sie funktioniert nur mit Zwang, unverschämter Bevormundung (siehe „Ernährungstipps“ einer Ricarda Lang) und Enteignung. Grün ist das exakte Gegenteil von Freiheit und Wohlstand.

2023 lebten in Deutschland 18,6 % aller über 65jährigen in Armut, 2010 waren es noch 12,1 %, also ein Drittel weniger. Die Milliardäre, vor allem in den USA, haben ihr Vermögen im gleichen Zeitraum verdreifacht. Die Grünen sind zur Regierungspartei aufgestiegen und besetzen – oft zu „Young Global Leaders“ des WEF ausgebildet – im Interesse ihrer superreichen Erfinder hochbezahlte Schlüsselpositionen. Das WEF ist die Ideologie- und Kadenschmiede der Milliardäre dieser Welt. Sie kontrollieren den Staat, die wichtigsten Medien, das Bildungssystem, die Justiz. Besser könnte es für Rockefeller nicht laufen. Wenn Sie die Rockefellers, die Rothschilds oder deren Verwandten William Henry („Bill“) Gates lieben, Ihre eigenen Kinder aber hassen: Wählen Sie grün! Anderenfalls lassen Sie es lieber. Denn Rockefeller ist schon reich genug, während Ihren Kindern Armut droht.

Blieben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

An ihren Preisen sind sie zu erkennen

„Ein Abgeordneter darf nur mit Genehmigung des Bundestages wegen einer strafbaren Handlung zur Verantwortung gezogen und verhaftet werden, es sei denn, er wird auf frischer Tat erappt oder im Laufe des folgenden Tages festgenommen. Die Immunität ist auf die Dauer der Mitgliedschaft im Parlament begrenzt und kann nur auf Beschluss des

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Bundestages aufgehoben werden.“

Auf frischer Tat ertappt wurden sie, nur wurde das nicht zur Kenntnis genommen, die bis dato renommierten Kritiker diffamiert, aus dem Diskurs ausgeschlossen.

Natürlich wäre der Entzug der Immunität möglich, zumal bei einem Verbrechen eines solchen Ausmaßes, den wirtschaftlichen Schäden, vor allem aber gesundheitlichen Schäden bei der Bevölkerung bis hin zur zigtausendfachen Letalität. Einzig schwierig wird es, wenn Judikative, Legislative und Exekutive allesamt verstrickt sind in die millionenfachen Verbrechen. Bis zum heutigen Tag.

Der Satz von Spahn „Wir werden einander viel zu verzeihen haben!“, den er auch noch zynischer und widerlicher Weise mit einem gewinnbringenden Buch krönte, ist sehr aussagekräftig. Spätestens psychologisch/psychiatrisch (?) geschultes Fachpersonal wird die antizipierende Botschaft zu deuten/zu entschlüsseln wissen... Hat Herr Spahn übrigens die Einnahmen für das Buch den Opfern seiner von der Politik geduldeten Entscheidungen (Verbrechen) gespendet, unter Mitwissen des RKI? Wäre mehr als angeraten und ein wirklicher Beweis, dass er das mit dem Verzeihen ernstmeint. Einem Verzeihen ist übrigens ein um Vergebung-Bitten (nicht Fordern!) vorausgesetzt.

Apropos: Wieso werden „wir einander viel zu verzeihen haben“?! Was genau möchte er denn bitte den Opfern verzeihen?! Mir als einem der Opfer ist nichts zu verzeihen, ich habe weder betrogen noch körperverletzt, wie es mir geschah. Noch immer fallen unfassbar zynische Urteile gegen „Impfverweigerer in der Bundeswehr u.a.

Etwas beruhigt mich: Die Hoffnung seitens all der Verbrecher, dass die Menschen die Tyrannei der Politik und Medien vergessen werden: die wird sich nicht erfüllen! Das genau haben sich diese Verbrecher mit ihrem Zynismus hart „erarbeitet“. Sehr amüsant finde ich die Befürchtung von Alena Buyx, dass man „nach den Schuldigen sucht“.

Nicht nötig, Frau Buyx, die kennen wir. Und die, die noch nicht hervorgehoben wurden, werden demnächst wie alle bereits erkannten Täter mit Bundesverdienstkreuzen, Grimpreisen „ausgezeichnet“, besser gekennzeichnet oder womit man sie noch so alles „auszeichnen“/identifizieren kann. „An ihren Preisen werdet Ihr sie erkennen!“ Es läuft.

Susanne Fischer

Aus Fehlern lernen

Das dürfte in Deutschland, auch bezüglich der Coronamaßnahmen, kaum wahrscheinlich sein, denn „Ein jeder lernt nur, was er lernen kann“ (J.W. v. Goethe), oder was er lernen will! Die für das Corona-Desaster Verantwortlichen bauen sich schon eine Verteidigungsstrategie auf, z.B. angeblich aus Fehlern lernen zu wollen oder mit Totschlagargumenten wie: Die AfD will ihr „braunes Süppchen kochen“, weil sie bereits im Landtag Brandenburg die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses durchsetzen konnte; Herr Spahn vergleicht die Forderung der Kritiker nach Aufarbeitung mit der Einführung eines „Volksgerichtshofes“. Klar, die „Nazikeule“ funktioniert meistens gut.

Die RKI-Protokolle (im Hauke-Leserforum in Ausgabe 17 vom 14.08.24 von Dr. Demanowski in exzellenter Weise analysiert) zeigen deutlich, dass die Corona-Maßnahmen von der Politik bestimmt wurden, und es nicht um die Gesundheit ging, sondern um Machtausübung und um Profite für BigPharma – die Maßnahmen dürften der größte Reinfall in der Medizingeschichte sein! Viele Menschen büßten ihr Vertrauen in die Politik mit schweren irreversiblen Gesundheitsschäden bis hin zum Tode ein. Leider unterstützten die öffentlichen Medien durch tägliche Propaganda untätigst das diktatorische Gebaren der Regierenden. Nur wenige Journalisten (z.B. B. Reitschuster, M. Hauke) hatten den Mut, ihrer gesellschaftlichen Funktion nachzukommen. Herr Reitschuster wurde z.B. im März 2022 wegen seiner wiederholt kritischen Fragen einstimmig aus der Bundespresskonferenz ausgeschlossen, Herr Hauke z.B. unberechtigt vom Presserat des Verstoßes gegen den Pressecodex bezichtigt, zum Boykott seines Verlages aufgerufen. Der Journalist Moser, der 35 Jahre für die ARD gearbeitet hat, beschreibt in der oben angeführten Ausgabe Nr. 17 die Entwicklung der ARD zum Propaganda-Medium – und wurde verabschiedet. Was Herr Moser schildert, geschieht immer dann, wenn gegenüber Vorgesetzten absolute Loyalität/Gehorsam angesagt ist. Motto: „Wer die Musik bestellt und bezahlt, der bestimmt auch, was gespielt wird.“ Wer sich daran nicht hält, ist eben, wie er, „weg vom Fenster“ (gilt auch in der Wissenschaft!). Wie Herrn Moser erging es auch dem Kabarettisten Uwe Steimle. Im Dezember 2019 erfolgte sein Rauswurf beim MDR, weil er in seiner Sendung „Steimles Welt“ die Unabhängigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und die Asylpolitik infrage stellte.

Die Mehrheit der Journalisten versteckte sich hinter der Weisung des RKI-Chefs Wieler, dass die Corona-Maßnahmen niemals hinterfragt werden dürfen! So kam es zur bisher größten Fehlleistung des Journalismus. Eigentlich ermöglicht die im Grundgesetz garantierte Pressefreiheit den Medien:

1. wahrheits- und sachgemäß zu informieren und aufzuklären
2. dazu beizutragen, dass sich Menschen eine fundierte Meinung bilden können
3. das gesellschaftliche Geschehen zu hinterfragen und Missstände zu kritisieren, z.B. in Politik und Wirtschaft

Warum wurden dann z.B. folgende Aspekte nicht kritisch recherchiert?:

- Wie sicher ist der sog. Corona-Test? Nach Aussagen seines Entwicklers K. Mullis (Nobelpreisträger für Chemie, 2019 leider verstorben vor Beginn der von der WHO verkündeten Coronapandemie) hat er keine diagnostische Spezifität bezüglich Corona-Infektion. Jeder Wissenschaftler weiß, dass man dann über die mit einem solchen Test erzielten Ergebnisse nicht weiter reden/nachdenken muss.

- Warum blieb die Warnung von dem Entwickler der mRNA-Technologie

(R. W. Malone) unberücksichtigt, diese Technik nicht beim Menschen einzusetzen?

- Musste nicht die Wieler-Aussage; „Wir werden bald einen Impfstoff haben, von dem wir nicht wissen, wie er wirkt, was er bewirkt und wie lange er wirkt“ hellhörig machen?

- Die mRNA-Impfstoffe wurden in Windeseile hergestellt (normalerweise benötigt man 8 bis 10 Jahre für die Entwicklung eines Impfstoffs) und über fast 2 Jahre mit Notzulassungen/bedingten Zulassungen verimpft, ohne dass gesicherte Erkenntnisse zur Wirksamkeit und Verträglichkeit vorlagen. Damit handelt es sich um Menschenversuche, die laut Nürnberger Kodex verboten sind! Warum gab es keine Einwände?

- Geplante Studien müssen normalerweise von einer Ethik-Kommission „abgesegnet werden“. Wie kann eine solche Kommission Wirksamkeitsstudien mit Teilnehmerzahlen im fünfstelligen Bereich akzeptieren? Wie konnte der deutsche Ethikrat (Vorsitzende Frau Prof. Buyx) eine massenhafte Impfung nicht unterbinden lassen, die unzählige schwere Nebenwirkungen und Tod zur Folge hat?

- Warum konnten sich übereifrige Fernsehmitarbeiter auf Intensivstationen und in Krematorien herumtreiben, um angebliche Corona-Patienten bzw. Särge mit der Aufschrift „Corona“ zu filmen?! Eine unglaubliche Pietätlosigkeit, natürlich bestens geeignet für die allgemeine Angst- und Panikmache!

- Warum blieben Grundgesetzverletzungen medial unbeachtet?

- Wie konnte es sein, dass der STIKO mit einer „Reformierung“ gedroht wurde, um „endlich ihre Blockade gegenüber der Impfung von Kindern aufzugeben“ (Wortlaut von MP Söder!) – was ja dann auch brav erfolgte?

- Warum gab es zu Corona-Zeiten keine Influenza-Grippe?

- Warum wurde der gezielte Rufmord an kritischen Experten wie Prof. S. Bhakdi, Prof. S. Hockertz und Dr. W. Wodarg einfach so hingenommen?

Durch die Coronamaßnahmen ist ein immenser ökonomischer Schaden entstanden. Milliarden von Steuergeldern wurden „verbrannt“. Die Masken- und die in Aussicht gestellte Impfpflicht veranlassten die Bundesgesundheitsminister Spahn und Lauterbach dazu, im Über-eifer große Mengen an Corona-Impfstoffen und FFP2-Masken zu bestellen. Wegen Überlagerung mussten in den Jahren 2022 und 2023 36 Mio bzw. 132 Mio Impfdosen entsorgt werden. 750 Mio gekaufte Masken mussten ungenutzt wegen Überlagerung verbrannt werden, 2,3 Mrd. Euro wurden bisher von den Maskenherstellern wegen Nichtabnahme von bestellten Masken eingeklagt. Die Maskenschwemme entstand als Folge des 5,7 Mrd. Euro teuren Maskenkaufs, veranlasst von Herrn Spahn, der möglicherweise durch den 4,4 Millionen-Kauf einer Villa für sich und seinen Ehemann im Juli 2020 etwas den Überblick verlor! Al-

lein durch die Maskenbeschaffung ist ein ökonomischer Schaden von ca. 10 Mrd. Euro entstanden! Besonders grotesk: Die Masken leisteten keinen erkennbaren Beitrag zur Virusbekämpfung!!

Ganz sicher wird im Herbst die „Impfsaison“ beginnen, und ganz sicher werden unsere Pharmalobbyisten am Ende des Jahres den Pandemie-Vertrag mit der WHO unterzeichnen. Der WHO-Chef drängt schon. Er selbst kann dann die Impfpflicht anordnen – und die Vertragspartner müssen gehorchen! Momentan ist er noch mit dem Affenpocken-Projekt beschäftigt und wirbt in Afrika um seinen Pandemie-Vertrag. Schließlich soll ja auch dieser große Kontinent für massive Impfungen „erschlossen“ werden! Es bleibt zu hoffen, dass wenigstens die Afrikaner lernfähig/lernwillig sind!

Dr. H.-J. Graubaum

Worte zur Stärkung

Lieber Herr Hauke, liebe Mitmenschen,

Novalis sagte: „Liebe ist der Endzweck der Weltgeschichte und das Amen des Universums.“ Wem dieses Ziel gefällt, der kann etwas dafür tun, nämlich innere Arbeit leisten, sich selbst erkennen, sich selbst hinterfragen. Vielleicht wird man auf einige Feinde, wie Hass, Neid, Gier, Boshaftigkeit stoßen, die das eigene Leben, sowie das Leben der anderen erschweren. Wenn jeder diese Feinde besiegt, wird es im Inneren Frieden geben und somit auch im Äußereren. Diese Gewissheit kann man fühlen.

Hier noch ein Satz von Gandhi: „Sei du selbst die Veränderung, die du von der Welt erwartest.“

Alles Gute wünscht **Regina Fischer**

Der multiple Doppel-Effekt

Zur letzten Bundestagswahl wählten die Ungläubigen, also die, die an eine Alternative für Deutschland nicht glauben, die jetzt immer mehr abstürzenden Ampelparteien. Bevor sie zu regieren begannen, machten sie ein Regierungsprogramm zur Umerzierung aller Bürger der BRD. Darin ist geschrieben, also sinngemäß, jeder solle möglichst wenig atmen, nicht Auto fahren, alles glauben, was die Regierung in den Medien verkündet und das gut finden, sich stets gegen Corona impfen zu lassen, wenn man das Haus zur Arbeit verlassen muss, den 80 km-langen Weg mit dem Fahrrad bewältigen, alle Asylanten willkommen heißen und Windräder und Wärmepumpen im Wald aufzustellen. Und weil man mit einem geringeren Verbrauch von Öl und Gas rechnete, wurden auch schon mal die Lieferverträge mit Russland gekündigt und so weiter. Inzwischen müssen die Ungläubigen leider feststellen, sie haben die dümmste Regierung der BRD seit 75 Jahren gewählt. Nur die SPD-Wähler in Brandenburg haben es noch nicht geschnallt. Nun, bald nach der Bundestagswahl begann der lupenreine Demokrat Putin seinen dritten Kriegsakt gegen die Ukraine, nachdem er schon vorher die Krim besetzte und Räuberbanden in den Donbas schickte. Also, so schrieb dieser Tage das Wallstreet Journal, das alles genau herausgefunden hat, dass ukrainische Generäle zusammensaßen bei

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

etlichen Flaschen Wodka. Da entstand die Idee, die Pipelines Nordstream 1 und 2 in der Ostsee zu sprengen. Man gewann Selenskyj für den Plan und begann mit den Vorbereitungen. Der niederländische Geheimdienst fand das heraus und informierte die CIA. Der wiederum steckte das Präsident Biden. Er rief bei Selenskyj an und untersagte die Sprengung. Selenskyj konnte die Aktion nicht mehr stoppen. Nun steht die BRD energetisch im Wortsinn auf dem Schlauch. Erst wurden Energielieferverträge gekündigt und dann die Pipelines gesprengt. Deshalb dürfen wir teures Frackinggas von den Amis und von den bösen, terroristischen Arabern kaufen, was den Ami freut und den Habeck ärgern sollte. Bei der Sprengung sind die Ukrainer davon ausgegangen, dass die Pipelines den Russen gehören, was richtig ist. Denen wollten sie ein Ding drehen. Sie haben in ihrem Suff nicht bedacht, dass sie uns damit gewaltig in das Gesäß treten. Biden verbot die Sprengung, da er keine weitere Eskalation wollte. Das ist die ganze Geschichte, wie sie sich inzwischen als wahr herausgestellt hat. Die deutschen

Behörden, BKA und Bundespolizei, haben den verantwortlichen Truppführer der Sprengung erkundet und Internationaler Haftbefehl erlassen. Der setzte sich in die Ukraine ab. Wir stellen jedoch fest, die Ukraine soll in die EU und in die Nato, und wir nehmen alle ukrainischen Flüchtlinge auf und versorgen sie köstlich mit Geld, Wohnungen, Reisen. Wohnungslose Deutsche stehen hinten an! Natürlich bekommt Selenskyj unsere besten deutschen Waffen von der Bundeswehr geschenkt, oder hat er schon etwas bezahlt? Wir brauchen die Waffen nicht, da die Bundeswehr sowieso kampfunfähig ist. „Wir müssen“, heißt es vom allseits beliebten SPD-Kriegsminister, „noch mehr Waffen in die Ukraine schicken“! Unsere Milliarden Geschenke an die Ukraine sollten nun erst einmal gestoppt werden. Für das von der Ukraine bei uns angerichtete Energiedesaster zahlt jeder Bürger für jede Kilowattstunde und jeden Liter Sprit jetzt den Preisaufschlag für die Blödheit der Suffgeneräle, die sich als Volkshelden feiern lassen, und in den Unternehmen kann der gestiegene Energiepreis kaum noch bezahlt

werden. Unternehmen gehen in die Insolvenz, entlassen Mitarbeiter, verlagern die Produktion ins Ausland. Es ist an der Zeit, erstens die Ukraine und Russland zum Frieden zu zwingen, zweitens keine Waffen mehr in die Ukraine zu liefern, drittens alle ukrainischen Flüchtlinge sofort auszuweisen und viertens den Ukrainern unsere hohen Energiekosten in Rechnung zu stellen, wenn man von den Waffen schon nicht redet. Aber für unsere Energieversorgung müssen sie in Regress genommen werden! Und mit EU und Nato hat es sich ausgeträumt mit diesem korrupten Staat. Völlige Trennung von der Ukraine ist angesagt! Und ihr miserables Sonnenblumenöl können sie auch behalten! Fakt ist doch, wir wollen unseren Frieden und wir haben weder für die eine noch für die andere Kriegspartei unsere Stimme gegeben. Deutschland hat sich absolut neutral zu verhalten! Und noch einmal: Es gibt leider immer noch die Ungläubigen, die eine kaputte Ampel weiter in Betrieb halten wollen. Zum Autofahren braucht es keine Umerziehungsampeln.

Von den 10.000 syrischen Ärzten haben nur wenige die Erwartungen erfüllt. Alle anderen mit Sozialleistungen zu spicken überfordert unsere gesamte Volkswirtschaft. Sie sind abzuschieben. Deutschland ist kein Weltsozialstaat. Es ist an der Zeit, dass wir Deutschen uns in unserer Heimat selbst regieren. Die Ungläubigen müssen das begreifen, sonst haben wir noch mehr Solingen!

Dr. R. Heinemann

In den Rückspiegel gucken, ob die Brücke noch da ist

Den Beitrag in der ARD-Mediathek „Zustand deutscher Brücken kritisch“ sollte man sich unbedingt (am besten mehrmals) anschauen – insbesondere die Aussagen von Dr. Heinrich Böckamp – immerhin Präsident der Bundesingenieurkammer – bei min 6:40, 7:10ff, 8:35ff, 9:03ff.

Ein Offenbarungseid! – Krass, dass der das so offen zugibt, ohne irgendetwas an der Situation zu beschönigen – dann muss die Not wirklich groß sein. Da kann man nur noch wünschen: Allzeit gute Fahrt – und nach der Brückenpassage in den Rückspiegel gucken, ob noch alles da ist...!

Übrigens: Kamerun hilft uns jetzt mit Antibiotika aus, weil Deutschland einen Engpass hat. Da kann man diesmal wirklich nur wünschen: Bleibt gesund...

Thomas Müller

Nicht nachlassen

Sehr geehrter Herr Hauke, zufällig bekam ich Ihr Anzeigenblatt in die Hände. Kurzum: ich bin begeistert und beeindruckt. Ihnen ist es wirklich überzeugend gelungen, die derzeitigen gesellschaftlichen Verhältnisse unter dem Blickwinkel der anstehenden Landtagswahlen darzustellen. Die Rolle der Medien im Meinungsbildungsprozess der Bevölkerung habe ich so auch empfunden. Danke und Chapeau, lassen Sie bitte nicht nach.

Ihr Hans Froh

Das Gedicht des Krieges

Man sagt im Gefängnis zählt man Tage und Stunden
Hier wo ich nun bin geht's oftmals nur um Sekunden
Ein schmaler Grat zwischen Leben und Tod
Umgeben von Leichen, Kummer und der allergrößten Not
Kann es einfach nicht mehr seh'n, hab es so satt
Bin vor Sorge schon längst mehr als nur platt
Schließe die Augen, wünsche mir jetzt in der Heimat bei meinen Freunden bei meiner
Familie zu sein
fange dabei vor Verzweiflung an zu wein
Tränen kullern über die Wangen
Über mein mittlerweile entstelltes Gesicht
Eins weiß ich genau ein: Happy End gibt's hier für niemanden
Auch für mich nicht
An welchem Ort mag das alles nur sein
Es kann wohl nur das Schlachtfeld selbst sein
Bin nun Soldat in einem völlig sinnlosen ja völlig sinnlosen Kampf
Fern ab der Realität ist so schlimm hier
ja es ist die reinste Hölle es ist der reinste Krampf
Wahrlich viele ja viele schlimme Dinge die kann man hier sehn
solche die einem einfach nicht mehr aus dem Kopf gehen
in dieser allerschlimmsten Situation stets umgeben von Mord und Tod
tun einem die Kameraden die man noch hat echt verdammt gut
Man sagt: Jeder stirbt für sich allein
doch das schien hier nicht wirklich der Fall zu sein
Wir hingen und gingen stets zusammen
waren ein Team es wäre sonst nicht wirklich etwas vorwärts gegangen
Gab sich stets Mut, Zuversicht und Trost
Verlor dabei jegliches Gefühl von Angst gar selbst die vor dem Tod
Und das tat hier an jenem Ort so unendlich ja so unendlich gut
Da waren wir nun und wir waren stets bereit zum Gefecht
Die Waffen poliert die Messer gewetzt
So zogen wir umher so verliefen die Tage
unsere gemeinsamen vielleicht letzten Stunden
mitunter gings teilweise nur um Sekunden
Eine Bewegung eine einzige Situation nicht erkannt
völlig falsch eingeschätzt
Einen Moment später liegen sie da
Alle ja alle meine Kameraden
In einer Lache voller Blut
von einer einzigen Rakete komplett zerfetzt
Vom Anblick benebelt taumle ich so vor mich hin
Dieser Krieg ergibt ja ergibt einfach keinen Sinn
Krieg ist ein Kommen und ein Gehen
und manche habe ich hier nie niemals mehr wieder gesehn
Möge dieser Irrsinn einfach nur schnellstmöglich enden
Mögen endlich alle unsere Waffen ruhen
Einfach ihren Dienst versagen einfach keinen Mucks mehr tun
Könnten wir nicht einfach alle Freunde sein
Einfach nur Frieden miteinander schließen
anstatt uns alle selber gegenseitig zu erschießen

Sören Feistel

Sachkundige Bürger in die Parlamente Umsetzung und Finanzierung

Freiheit statt Parteien

**Vortrag und anschließender Austausch
mit Wilfried von Aswegen**

**4. Oktober '24 in Woltersdorf
(Brückentag)
18:00 Uhr**

**Kaffee Hummelchen
Fangschleusenstraße 2
15569 Woltersdorf (Nähe Schleuse)**

Jan Böhmermann brüllt: „Ostdeutsche rechtsextreme Regionalanzeiger“ Das ZDF mit der Nazikeule gegen den Hauke-Verlag



Fotos: Screenshots ZDF-Magazin Royale vom 20.09.24



Kommentar von Michael Hauke

Das Zwangsfinanzierte Deutsche Fernsehen, kurz ZDF, widmete am Freitag, dem 20.09.2024 eine Ausgabe des „Magazin Royale“ dem Lokaljournalismus im Osten und in breiten Teilen dem Hauke-Verlag. Schließlich wurde zwei Tage später in Brandenburg gewählt. Da lag es nahe, dass man sich die unabhängigen Medien einmal genauer anguckte. Sind sie auch auf Regierungslinie? Nachdem Moderator Jan Böhmermann die Zeitungen des Hauke-Verlages minutenlang sezirt hatte, brüllte er immer wieder ins Mikrofon: „Ostdeutsche rechtsextreme Regionalanzeiger!“

Das kann man sich in der Art und Weise nicht vorstellen; das muss man gesehen haben. Ich habe einen Ausschnitt von knapp vier Minuten Länge auf meinem Telegramkanal veröffentlicht. Scrollen Sie bei „Michael Hauke, Verleger“ bitte zum 22.09.24 zurück.

Dass meine Beiträge seit der Corona-Zeit auch in etlichen anderen unabhängigen

Anzeigenblättern gedruckt werden, findet Böhmermann höchst verdächtig: „Michael Hauke ist so etwas wie ein publizistischer Samenspender. Der Dave Grohl des Ostens sozusagen. Der schreibt für so viele kostenlose Anzeigenblätter.“

Dann lässt er den Thüringer Verfassungsschutz-Präsidenten erklären, was dahintersteckt: „Eine ausgeklügelte Medienstrategie der AfD!“ Sorry, auf so eine Idee kann nur jemand kommen, der Teil eines

David gegen Goliath

Liebe Freunde des Hauke-Verlages, wer meine Arbeit in den vergangenen Jahren beobachtet hat, der weiß: alles, was ich veröffentlicht habe, habe ich vorher genau recherchiert – und es ist alles belegbar.

Und trotzdem ist mein Verlag immer wieder Repressalien und inzwischen auch der Hetze des zwangsfinanzierten Fernsehens ausgesetzt. Diesen Kampf David gegen Goliath können Leser und Verlag nur gemein-

sam gewinnen. Bitte unterstützen Sie uns. Helfen Sie mit, eine der letzten unabhängigen Stimmen zu erhalten.

- **Per Überweisung** auf unser Konto bei der VR Bank Fürstenwalde:
DE60 1709 2404 0000 0896 64
- **Per PayPal:** Klicken Sie dazu bitte auf den „Lieb & Teuer“-Button auf unserer Webseite www.hauke-verlag.de

Herzlichen Dank! **Ihr Michael Hauke**

sozialen Raum zu streuen.“

Jan Böhmermann sagte am 29.01.2022 im ZDF: „Was die Ratten in der Zeit der Pest waren, sind Kinder zurzeit für Covid-19: Wirtstiere.“ Wer auf diese menschenverachtende Propaganda hinweist, wie ich es in meinen Zeitungen und bei meinen Vorträgen immer wieder getan habe, der streut laut ZDF und Verfassungsschutz „bedarfsorientiert Hass und Hetzparolen im sozialen Raum“.

Wer sieht, wie Böhmermann am Schluss der Sendung über den Hauke-Verlag immer wieder dieselben hasserfüllten Worte schreit, der stellt fest, welche Figuren beim Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk das Sagen haben – und für ihre Hetze fürstlich entlohnt werden. Böhmermann erhält 682.000 Euro vom Gebührenzahler. Im nächsten Jahr werden es schon 713.000 Euro sein – plus Mehrwertsteuer.

Schreiben Sie uns gern Ihre Meinung zu diesen Vorgängen an: info@hauke-verlag.de
(Veröffentlichung in der kommenden Ausgabe)

So könnten die Parteien verdrängt werden

Laut Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hatten die Bundestagsparteien Ende 2021: 1.204.378 Mitglieder (aufgerundet 2% der Wahlberechtigten) bei 61,18 Millionen Wahlberechtigten bei der Bundestagswahl 2021.

Rechenbeispiel mit fiktiven Zahlen: vielleicht hat jemand belastbare Zahlen?

Von den rund 2% Mitgliedern sind vielleicht 10% aktive Mitglieder, dann sind es 0,2%.

Von diesen fährt nur ein Teil (Delegierte, gehen wir mal von 50% aus) zu den Parteitagen (0,1%), um in Mehrheitsbeschlüssen (70 %) Beschlüsse zu fassen (0,07%, aufgerundet 85.000 Wahlberechtigte). Wenn eine Mehrheitsregierung aus 52% besteht, dann sind es aufgerundet 44.000 Bestimmer über unser Leid und Wohl. Bei einer Partei mit 30% Wahlergebnis wären das dann abgerundet 13.000. Das heißt, eine Minderheit mit ihren Lobbyisten drangsaliert das Volk (Coronamaßnahmen, Heizungsgesetz, Energiewende...).

Laut bpb: „In Deutschland ist 1. das Volk oberster Souverän und oberste Legitimation politischen Handelns. Das bedeutet i. d. R. jedoch nicht, dass das Volk unmittelbar die Herrschaft ausübt. Vielmehr sind 2. die

modernen Massen durch politische und gesellschaftliche Einrichtungen (Parlamente, Parteien, Verband/Verbände etc.) geprägt, die die Teilhabe des größten Teils der Bevölkerung auf gesetzlich geregelte Teilhabeverfahren (z. B. Wahlen) beschränken.“

Nun ist es aber seit vielen Jahren in Deutschland so, dass eine gewisse Anzahl der Wahlberechtigten (ich würde behaupten: keine Minderheit, eine Mehrheit?) keine der antretenden Parteien wählen wollen, weil sie nicht ihre Interessen vertreten. Manche wählen deshalb nicht, machen den Wahlzettel ungültig oder wählen aus Protest gegen die bestehende Regierung. Bestrebungen auf dem Wahlzettel zu bekunden, dass man keine von den zur Wahl stehenden Parteien/Personen wählen möchte, wurden/ werden regelmäßig unterbunden. Ist das Demokratie? Haben die noch führenden Kräfte Angst, dass dann manifestiert wird, dass sie eine Minderheit sind, ihre Macht verlieren und sie das Volk davonjagt?

Nicht zuletzt wurde die Demokratie geschwächt, indem Überhangmandate zu Lasten der Direktkandidaten abgebaut werden. Warum nicht Direktkandidaten statt Parteiengedöns?

GG Artikel 20 (2): „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen ... ausgeübt.“

GG Artikel 146: Geltungsdauer des Grundgesetzes: „Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche

Volk gilt, verliert seine Gültigkeit an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.“

Die Einheit ist vor Jahrzehnten vollendet worden, weshalb können die „neuen Deutschen“ (neue Bundesländer) nicht mit über eine Verfassung abstimmen? Warum wird es ihnen verwehrt? Oder ist die Freiheit Deutschlands doch noch nicht vollendet (Verschwörung?)?

Zurück zu den Wahlen. „Der Mensch ist ein Gewohnheitstier“ ist ein Sprichwort. Dieses wird seit geraumer Zeit missachtet. Ständig werden die Bürger gezwungen, immer schneller ungewohnte und teilweise der Natur zuwiderstehende Dinge zu tun. Nichts gegen Fortschritt! Jedoch ist nicht jede Änderung ein Fortschritt! Wie sieht es aber mit dem gesellschaftlichen, demokratischen Fortschritt bei Wahlen aus? Fehlanzeigen! Hier sträuben sich die Mächtigen gegen längst überfällige Veränderungen. Ich behaupte, dass Vielen (Mehrheit?) die Parteien egal sind. Sie haben sich in vielen Positionen angeglichen, was als gesellschaftlich demokratischer Fortschritt gesehen werden kann. Es gibt vor den Wahlen immer mehr Versprechungen, die nicht eingehalten werden: ein gesellschaftlich demokratischer Rückschritt! Es ist Zeit für direkte Demokratie! Wir brauchen Volksabstimmungen! Brauchen wir für eine Übergangszeit ein neues Wahlsystem (Direktkandidaten statt Parteien) um die Demokratie (soweit sie nicht nur

noch eine Scheindemokratie darstellt) zu erhalten und zu stärken? Letztendlich sollten wir auf Wahlen verzichten! Ich möchte eine gerechte Demokratie: Volksvertreter werden nicht gewählt, sondern aus allen Wahlberechtigten gezogen (angelehnt an das amerikanische Geschworenensystem). Hier besteht die Möglichkeit, auf Grundlage der Wahlberechtigten bestimmten Gruppen Mandate zu geben. Beispiel:

Abgeordnete: 1.000
18 bis 30 Jahre 30% Wahlberechtigte: 300 Abgeordnete (45% w: 135; 53% m: 159; 2% d: 6)
31 bis 50 Jahre 50 % Wahlberechtigte: 500 Abgeordnete (52% w: 260; 45% m: 225; 3% d: 15)
51 bis 70 Jahre 20 % Wahlberechtigte: 200 Abgeordnete (58% w: 116; 41% m: 82; 1% d: 2)

(w: weiblich, m: männlich, d: divers)
Die Mandate können abgelehnt werden, dann wird aus dieser Gruppe ein anderer gezogen.

Mir ist bewusst, dass dies ein Machtverlust eines bestimmten Klientels (Politiker) ist. Das ist eine Minderheit! Davon abgesehen, würde ich keine reinen Politikerkarrieren zulassen. Wie sollen Abgeordnete für das Wohl des Volkes abstimmen, wenn sie von deren Leben überhaupt keine Ahnung haben? Das trifft auf andere Berufsgruppen z.B. Lehrer, Erzieher, Arbeits- und Brandschutzverantwortliche etc. genauso zu.

Frank-Michael Hoel

Leserforum

Hört auf, die Ostdeutschen zu beschimpfen!



Von Ralf Ittermann

Ich bin der Geschäftsführer der Firma Ittermann electronic GmbH. Ich wurde 1961 in Wanne-Eickel geboren und habe dort meine Kindheit verbracht. Nach meinem 4-jährigen Dienst im Nato-Hauptquartier in Brunssum (NL) machte ich mich selbständig und wanderte mit meiner Familie 1992 in den Osten aus – und zwar nach Thüringen. Ich versprach mir davon ein schnelleres Vorankommen meiner Firma, nicht zuletzt wegen der vielen gut ausgebildeten Fachkräfte dort.

Leider lief nicht alles so reibungslos, wie ich es mir erhofft hatte, aber meine Familie und ich sind nun schon seit vielen Jahren hier angekommen. Ich bin politisch interessiert, um meine Familie und meine Mitarbeiter in schwierigen Zeiten zu schützen. Soweit meine Vorgeschichte.

Der Grund, weshalb ich mich heute zu Wort melde, ist der Ausgang der Wahlen in Thüringen, die Reaktionen unserer „Qualitätsmedien“ und meine persönliche Meinung dazu. Ich denke, ich kann mir ein umfassendes Bild machen, denn ich kenne die Mentalität unserer westdeutschen und unserer ostdeutschen Mitmenschen.

„Zeit online“ vom 02.09.24 äußert sich zu den Wahlausgängen folgendermaßen: „Deutschland erlebt gerade düstere Zeiten“. Der Artikel zitiert mehrere internationale Medien, die genau wissen, warum mehr als 30 Prozent der Thüringer und Sachsen eine als „gesichert rechts-extremistisch“ eingestufte Partei, die AfD, wählten. Die ARD möchte in ihrer Wahlsendung beim Interview mit Björn Höcke diesen Faden ebenfalls spinnen. Björn Höcke lässt sich darauf nicht ein und antwortet dem Moderator: „Sie wollen doch nicht ein Drittel der Wähler als rechtsextrem einstufen?“

Ich kann dazu nur sagen: Hier wird den Thüringern und Sachsen etwas unterstellt, was nicht den Tatsachen entspricht.

Die Bürger trauen den Altparteien einfach nicht mehr zu, dass sie ihre Interessen vertreten. Die Politik der Altparteien schlägt ganz besonders in den letzten zwei Jahrzehnten eine Richtung ein, die die Ostdeutschen bereits zur Genüge kennen. Sie wissen, wie es sich anfühlt, bevormundet und entmündigt zu werden. Glücklicherweise machten Westdeutsche diese Erfahrung nicht, daher konnten sie auch nicht das Gefühl von „Verraten und Verkauf“ entwickeln. Unsere westdeutschen Mitbürger können sich einfach nicht vorstellen, dass wir nicht mehr in einer Demokratie leben. Es ist für sie undenkbar, dass unser Land ferngesteuert wird.

Der Zug der antidemokratischen Tendenzen ist ins Rollen gekommen und lässt sich nur noch stoppen, wenn sich politisch etwas grundlegend ändert. Einen solchen Kraftakt trauen die Thüringer der AfD am ehesten zu. Die Altparteien scheinen dazu nicht fähig zu sein, denn sie hatten genug Gelegenheit, positive Veränderungen her-

beizuführen. Ich erkenne: die Handlungen der Thüringer Bürger haben nichts mit Undankbarkeit oder Frust der „Ossis“ zu tun. Vielmehr analysieren viele Ostdeutsche die Entwicklungen in unserem Land, die zunehmend Persönlichkeitsrechte einschränken, vergleichen sie mit ihren Erfahrungen aus der DDR und begeben sich auf die Suche nach Lösungen.

Was ist dran an den Nazi- und Faschismus-Vorwürfen gegen die AfD? Will die AfD wirklich die Demokratie abschaffen? „Nazi“ wird als der Inbegriff des Bösen verstanden. Deshalb werden neuerdings alle Menschen, die bestimmten Personen nicht gefallen, als „Nazis“ bezeichnet.

Aber wem missfällt die AfD dermaßen, dass man ihre Mitglieder oder Teile von ihnen als „Nazis“ bezeichnet? Ich vermute stark, dass dies die Personen tun, denen die AfD ein Dorn im Auge ist, weil deren Ziele konträr zu den eigenen stehen.

Um konkret zu werden: Es sind die Personen, die der Spitze der Pyramide angehören. Ich nenne sie einfach „globale Mafia“, weil sie global, aus dem Verborgenen heraus, ihre mafiosen Fäden zieht.

Aber was ist ein „Nazi“? – Eine Definition die den derzeitigen Gebrauch rechtfertigen würde, habe ich nicht gefunden. Gängige Definitionen zeigen auf die NSDAP, die im letzten Jahrhundert gewütet hat. Meines Wissens nach wurde auch der Nationalsozialismus in der Zeit des Zweiten Weltkrieges von der globalen Mafia finanziert. Die wichtigsten Handlanger sind mittlerweile namentlich bekannt. Das erklärt aber nicht, warum Putin die Ukraine „entnazifizieren“ will. Nationalsozialisten sind das nicht. Die Regierung der Ukraine ist aber Handlanger der globalen Mafia, die den Krieg befeuert, wodurch Geld generiert und Macht ausgebaut wird. Das scheint schon seit mehreren hundert Jahren so zu sein. Aus diesen Überlegungen heraus, entstand meine Definition von „Nazi“: Nazis sind die Handlanger der globalen Mafia.

Und schon werden Strukturen deutlich. Wer hat ein Interesse z.B. an Kriegen? Die Völker dieser Erde sind es nicht! Es ist die globale Mafia, denn sie verdient an der Zerstörung und am Aufbau! Sie zieht aber nicht selbst in den Krieg. Deshalb braucht sie für die Umsetzung ihrer Interessen natürlich Handlanger. Je zielgerichteter diese in der Gesellschaft installiert sind, umso besser können die Interessen der globalen Mafia umgesetzt werden. Ideal ist die Besetzung von „Schaltzentralen“ mit Handlangern, denn das ist die effektivste Variante, die Gesellschaft zu unterwandern, um aus den Bürgern Sklaven zu machen.

Aber zurück zur AfD: Missfallen könnte der globalen Mafia auch, dass die AfD nicht empfänglich für eine Unterwanderung zu sein scheint. Die Mitgliederbasis besteht aus aufgewachten Bürgern, die diese Mächenschaften erkannt haben. Sichtbar wird das z.B. daran, dass Funktionäre beim nächsten Parteitag „entsorgt“ werden, wenn offensichtlich wird, dass sie Handlanger der globalen Mafia sind.

Das gefällt mir, zumal ich vor allem durch meine Zeit im Nato-Hauptquartier gelernt habe, welche Praktiken von bestimmten Personengruppen angewendet werden, um für sie wichtige Personen einzukaufen. Aber ich lernte im Nato-Hauptquartier auch, wie man sich davor schützen kann, Spielball fremder Interessen zu werden. Zugegeben: dazu gehört, dass man seinen Verstand gebraucht und den festen Willen

hat, nicht in das Fahrwasser von Erpressungen zu geraten.

Weil bei der AfD eine Unterwanderung nicht funktioniert, bleiben nur noch die Diffamierung der Partei und das Errichten einer „Brandmauer“ übrig, um einen Durchmarsch zu verhindern, da die Bürger erkennen, dass die Handlanger der globalen Mafia nicht in ihrem Sinne regieren. Da erscheint es geradezu lächerlich, dass die Altparteien, die die „Brandmauer“ krampfhaft aufrechterhalten, der AfD antidemokratisches Verhalten vorwerfen. Das muss man sich mal bildlich vorstellen: Eine Partei, die von einem Drittel der Thüringer demokratisch gewählt wurde, wird von anderen Parteien einfach ausgegrenzt, die von sich behaupten, Demokraten zu sein. Grotesk, oder?

Noch paradoxer wird das Ganze, wenn man sich mal klarmacht, was Faschismus ist. Eine eindeutige Definition sucht man vergeblich. Am eindeutigsten ist meiner Meinung nach die Definition Benito Mussolinis: „Faschismus sollte zu Recht Korporatismus genannt werden, denn er ist die Verschmelzung von Unternehmens- und Regierungsmacht.“

Um einschätzen zu können, in welcher Situation sich Deutschland gerade befindet, braucht man sich nur noch einmal die Corona-„Pandemie“ ins Gedächtnis rufen. Nicht nur die komplett ungeschwärtzten RKI-Protokolle haben deutlich gemacht, dass hier eine Verschmelzung von Regierungs- und Unternehmensinteressen stattgefunden hat. Wenn man sich das genauer ansieht, ist es sogar eine Unterwerfung der Regierung unter die Interessen der Unternehmen des Großkapitals. Es liegt auf der Hand, welche Gruppe der größte Nutznießer dieser Zeit war. Um das herauszufiltern, braucht man sich nur die Frage stellen: Wer profitiert davon?

Ein Einzelfall? Ich denke nicht!

War es nicht gerade die AfD, die während dieser Zeit permanent auf das Zurücknehmen der staatlichen Maßnahmen und auf einen breiten wissenschaftlichen Diskurs drängte? Was ist daran faschistisch?

Immer öfter müssen wir in unserem Alltag feststellen, dass Begriffe und Definitionen falsch angewendet oder sinngemäß einfach umgedreht werden. Was soll das Ganze, fragt sich da der verunsicherte Bürger? Auf der Suche nach Klarheit ist es durchaus hilfreich, sich mit George Orwell zu beschäftigen. George Orwell thematisierte, besonders in seinem Roman „1984“, eindringlich die Umkehrung von Begriffen als Werkzeug politischer Kontrolle und Manipulation. In der fiktiven Welt des Romans prägt die Partei paradoxe Slogans wie „Krieg ist Frieden“, „Freiheit ist Sklaverei“ und „Unwissenheit ist Stärke“. Diese Begriffe illustrieren das Konzept des „Doppeldenk“, bei dem die Menschen gezwungen sind, widersprüchliche Überzeugungen gleichzeitig zu akzeptieren. Das Ziel dieser Umkehrung ist, das Denken der Menschen zu kontrollieren und kritisches Bewusstsein zu unterdrücken. Wenn grundlegende Begriffe wie Frieden, Freiheit oder Wahrheit umdefiniert werden, verliert die Bevölkerung die Fähigkeit, sich gegen die Machthaber zu wehren. Die Wahrheit wird formbar, und die Realität wird durch die Ideologie der Partei bestimmt.

Orwell warnte mit dieser Idee vor totalitären Systemen, die durch die Manipulation der Sprache und Begriffe die Wirklichkeit so verdrehen, dass sie ihre Macht zemen-

tieren können. Sprache wird nicht nur als Mittel der Kommunikation, sondern als Werkzeug der Herrschaft eingesetzt.

Betrachten wir nun – mit diesem Wissen – noch einmal die Begriffe „Nazi“ und „Faschist“. Es gibt auch hier zwei Möglichkeiten, wie diese Begriffe angewendet werden. Das ist zum einen im ursprünglichen Sinn und zum anderen zu manipulativen Zwecken. Zuordnen kann man dies, wenn man sich anschaut, wer diese Begriffe benutzt, wer dadurch beschrieben werden soll und wem es nützt.

Man kann davon ausgehen, dass Begriffe immer dann manipulativ eingesetzt werden, wenn die globale Mafia ihre Finger im Spiel hat, denn sie möchte die Fäden in der Hand behalten und nutzt dafür alles, wozu sie fähig ist. Eine Variante ist das Installieren von Handlangern, wie bereits weiter oben beschrieben. Diese kontrollieren und lenken dann gehorsam die Medien, politische Institutionen, das Militär, das Gesundheitswesen, die Lebensmittelproduktion, die Wissenschaft, das Bildungssystem und viele andere Bereiche.

Nun glaube ich, fällt es Ihnen nicht mehr schwer einzuschätzen, ob die Mitglieder der AfD tatsächlich „Nazis“ und „Faschisten“ sind oder ob die Medien, die Altparteien und andere, der globalen Mafia wohlgesonnene Institutionen, hier eine „falsche Fährte“ legen wollen, um von ihren Auftraggebern abzulenken.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich persönlich bin ein Verfechter der sozialen Marktwirtschaft und zwar in der Form, wie ich sie in meiner Jugend kennenlernte und wie sie bis Mitte der 80er Jahre in der Gesellschaft und von der Politik praktiziert wurde. Da müssen wir wieder hin. Nur so hat langfristig Innovation, soziale Zufriedenheit und Wohlstand in unserem Land eine Chance!

Heute werden kleinen und mittleren Unternehmen ständig Steine in den Weg gelegt. Freie und schöpferische Gestaltung ist so nicht mehr möglich! Globale Großkonzerne haben die Märkte übernommen und Finanzriesen, wie BlackRock, bestimmen, wo es langgeht.

Trotzdem denke ich immer noch, dass unser Wahlsystem sich dazu eignet, die Interessen der Bürger unseres Landes durchzusetzen. Wir dürfen nur – bei künftigen Wahlen – nicht wieder die Parteien wählen, die uns immer und immer wieder enttäuschten. Oder krasser noch, die den Willen der Wähler einfach ignorieren, indem sie z.B. „Brandmauern“ errichten. Brandmauern sind, in dieser Bedeutung, zutiefst undemokratisch! Parteien, die das tun, haben in einer Demokratie, so wie ich das Wort Demokratie verstehe, nichts zu suchen!

In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig, dass man sich mit den Strukturen von Parteien vertraut macht. Wer hat das Sagen in den Parteien? Sind es die Köpfe der Parteien, die die Richtung bestimmen, oder ist es die Basis? Wenn es die Köpfe der Parteien sind, welchen Werdegang haben diese Personen aufzuweisen, welche berufliche Qualifikation und welche Eigenschaften befähigen sie dazu, eine solche Verantwortung zu übernehmen? Mit Sicherheit kommt man so ganz schön ins Grübeln.

Fazit: Zeigen wir, dass wir lernfähig sind und stehen wir für unsere Interessen ein!

Diesen Beitrag schickte Ralf Ittermann unter der Überschrift „Für Selbstdenker“ als Newsletter an die Kunden seines Unternehmens. Wir drucken ihn hier leicht gekürzt.

Ein Sieg, der in Wahrheit ein Desaster ist

Die „demokratischen Parteien“ haben sich mit ihrer Anti-AfD-Taktik selbst geschlagen



Von Michael Hauke

Es wurde bis zum Wahltag am 22. September wirklich alles unternommen – und vordergründig war es auch erfolgreich: Die SPD landete bei der Landtagswahl knapp vor der AfD. Aber ist das wirklich ein Sieg? Nur ein einziges Wahlziel wurde erreicht: das von Dietmar Woidke. Er bleibt Ministerpräsident. Alle anderen Ziele der „demokratischen Parteien“ wurden dem persönlichen Karriereziel des SPD-Landesvorsitzenden untergeordnet: Linke raus, Grüne raus, BVB/Freie Wähler raus, die CDU schrumpft zur kleinsten Fraktion.

Alles für nur ein Ziel: die AfD darf nicht stärkste Partei werden!

Das genaue Gegenteil dieser Allparteienstrategie wurde erreicht. Dadurch, dass so viele Parteien an der 5%-Hürde gescheitert sind, ist blöderweise das eingetreten, was doch unbedingt verhindert werden sollte: die AfD hat mehr als ein Drittel der Sitze errungen. Dadurch können die Altparteien nicht mehr alles unter sich ausmachen; sie müssen die AfD einbinden. Was bei diesem Wahlergebnis eine Selbstverständlichkeit sein sollte, wird Sperrminorität genannt. Dabei müsste es eine demokratische Spielregel sein, dass 30% der Wähler nicht einfach ignoriert werden können.

Platz eins für die SPD wird mit Woidkes gigantischer Popularität begründet. Dem steht entgegen, dass es Woidke nicht gelang, seinen Heimatwahlkreis zu

gewinnen. Er unterlag im direkten Duell dem AfD-Kandidaten Steffen Kubitzki.

Auch wenn er sich dort, wo man ihn am besten kennt, nicht durchsetzen konnte, hat Woidke jetzt seinen Wahlsieg. Seine Koalitionspartner sind jedoch zu Liliputanern geschrumpft. Die Grünen wurden mit 4,1% (2019: 10,8%) regelrecht zerschmettert – und die CDU hat das schlechteste Wahlergebnis aller Zeiten in irgendeinem ostdeutschen Bundesland erzielt.

Woidkes Koalition ist durch seinen „Sieg“ – durch nichts anderes! – abgewählt worden. Das wird auch noch als „Taktik“ gepriesen. Die Angst vor der AfD ist so groß, dass die Parteistrategen den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen können. Hätte man der AfD entspannt den ersten Platz überlassen, hätte die SPD-CDU-Grüne-Koalition tatsächlich weiterregieren können – und die AfD hätte die sogenannte „Sperrminorität“ ebenfalls nicht erreicht. Das sind schon famose Taktiker, die da am Werk waren! Woidke feierte dieses vollständige Desaster der Systemparteien damit, dass Brandenburg jetzt keinen „braunen Stempel“ aufgedrückt bekäme. Ja, wer hätte das denn gemacht? Er und seine Partei? Dietmar Woidke wollte Erster werden – ohne Rücksicht auf Verluste. Das ist das Ergebnis dieses Wahlabends.

So ist der eigentliche Sieger der Landtagswahl die AfD, die es geschafft hat, gegen eine beispiellose Kampagne der anderen Parteien, der Medien, der Konzerne und der sogenannten „Zivilgesellschaft“ zehn Prozentpunkte mehr zu bekommen als CDU, FDP, Grüne, Linke und Freie Wähler zusammen. Ob sie nun auf Platz eins oder zwei gelandet ist, spielt überhaupt keine Rolle. Sie hat mit der „Sperrminorität“ mehr Einfluss als je zuvor. Eine blaue Regierungsbeteiligung hatten die „demokratischen Parteien“ ja sowieso ausgeschlossen; da hätte die AfD auch Erster werden können.

Nebenbei ist die AfD nun die unangefochtene Nummer eins im Osten. Sie

kommt – wenn man alle ostdeutschen Landtage zusammenrechnet – auf 138 Mandate und überholt damit die CDU mit jetzt 128 Sitzen. Da kann Woidke seinen „braunen Stempel“ vielleicht doch noch rausholen und ihn Gesamt-Ostdeutschland aufdrücken.

Blicken wir noch einen Moment auf die CDU, die Partei der größten Taktikfuchse.

Aus Angst vor der AfD hat die einstige „Partei der Einheit“ Selbstmord begangen. Die CDU hat nicht ein einziges Direktmandat gewinnen können und bringt nur noch zwölf Abgeordnete ins Parlament. Die CDU ist jetzt die kleinste Fraktion im Brandenburger Landtag. Ein absolutes Desaster in diesem ganzen Altparteien-Desaster.

Dazu muss man sich noch einmal die Ausgangsposition vor Augen führen: Die CDU hätte eigentlich von der zerstörerischen Politik der Ampelkoalition profitieren müssen. Sie lag mit der SPD in Umfragen immer halbwegs gleichauf – beide allerdings weit hinter der AfD.

Dann kamen die CDU-Regierungschefs Wegner (Berlin) und Kretschmer (Sachsen) auf die Idee, dass es besser wäre, dass die SPD gewänne statt der AfD. Und die CDU-Wähler folgten brav. Jetzt findet sich die CDU auf Platz vier wieder – hinter einer 40(!)-Mitglieder-Partei, dem BSW. Das muss man erst einmal hinkriegen.

Der Landtag ist für viele Abgeordnete aller Parteien eine dringend benötigte Versorgungsquelle. Sie finden nur schwer zurück ins normale Arbeitsleben und sind vielfach finanziell auf ihre Mandate angewiesen. Wo wollen sie jetzt hin? Die CDU, die sich auf ihren Wahlplakaten schon als Nummer eins hinter der AfD sah, hat mit den Wahlaufufen für die SPD durch ihr eigenes Spitzenpersonal einige dieser tragischen Schicksale produziert. Darüber hinaus werden die Christdemokraten nun nicht einmal mehr zum Regieren benötigt. SPD und BSW haben zusammen eine Stimme mehr als die ab-

solute Mehrheit. Welche Regierung sich am Ende bildet, ist Zukunftsmusik. Die aktuellen Zahlen sind die Realität. Und da fallen zwei Dinge ins Auge.

1.) Die AfD liegt in allen Altersgruppen im arbeitsfähigen Alter sehr deutlich vorn. Erst in der Altersgruppe über 60 hat die SPD etwas mehr Stimmenanteile. Bei den über 70-Jährigen geht die SPD dann durch die Decke: 50% der Stimmen gehen bei den Ältesten an die Sozialdemokraten.

2.) Die AfD ist in den Wahllokalen die klare Nummer eins. Dort wo die Menschen ihre Stimme direkt in die Wahlurne stecken, kommt sie auf 34,8%. Für die SPD stimmten in den Wahllokalen 4,4% weniger, nämlich 30,4%. – Bei der Briefwahl ergibt sich ein bemerkenswerter anderer Bild. Während alle anderen Parteien bei der Briefwahl deutlich besser abschneiden als in den Wahllokalen, kommt die AfD dort nur auf 17,5%, also auf die Hälfte dessen, was sie in den Wahllokalen erzielt. Eine statistische Abnormität, die bei den Balkendiagrammen des Landeswahlleiters sofort ins Auge springt.

Da der Ablauf der Briefwahl in Altersheimen laut Aussagen von dort tätigen Mitarbeitern immer wieder Rätsel aufgibt, könnten die 50% SPD-Stimmen bei den über 70-Jährigen und das statistisch abnorme Briefwahlergebnis zusammenhängen. Der Hauke-Verlag macht sich solche Spekulationen in keiner Weise zu eigen. Aber es wäre begrüßenswert, wenn die Betreiber dieser Heime, zum Beispiel die SPD-nahe AWO, Transparenz schaffen könnten. Für die vielen Menschen, die in den vergangenen Jahren – insbesondere durch die bis dahin unvorstellbaren Coronalügen – das Vertrauen in das System verloren haben, wäre das eine hilfreiche Maßnahme.

Wie sehen Sie das? Was ist der Sieg der SPD wert? Haben Sie Vertrauen in die Briefwahl? Schreiben Sie uns gern Ihre Meinung an: info@hauke-verlag.de

(Veröffentlichung in der kommenden Ausgabe)

Es sind noch einmal 60 Exemplare eingetroffen!

Michael Hauke: „Corona war erst der Anfang“

280 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-1-2

In der vergangenen Ausgabe hatten wir gemeldet, dass im Hauke-Verlag nur noch ein Exemplar von Michael Haukes aktuellem Buch verfügbar ist. Inzwischen haben wir noch einmal 60 Exemplare vom Kopp-Verlag geliefert bekommen. Von denen sind auch schon wieder 14 Stück weggegangen. Bei den jetzt im Bestand befindlichen Büchern handelt es sich um die letzten Exemplare, die wir verkaufen oder verschicken können. Sie erhalten das Buch auch im nebenstehenden Handel, in kleinen Restauflagen.

Worum geht es in dem Buch „Corona war erst der Anfang“? Michael Hauke hat während der Coronazeit drei Jahre lang recherchiert und anhand der offiziellen Zahlen in jedem seiner Leitartikel nachgewiesen, dass es für keine einzige der zerstörerischen Maßnahmen eine belast-

bare Grundlage gab, dass die „Pandemie“ in den Krankenhäusern und Intensivstationen ankam und mithilfe betrügerischer Tests und gefälschter Todeszahlen herbeigeführt wurde.

Gleichzeitig warnte er, dass die Grundrechtseinschränkungen, die Lockdowns, die Maskenpflicht und 2G erst der An-

fang waren für fortgesetzten Freiheits- und Wohlstandsverlust, für weitere Stigmatisierungen und Ausgrenzungen und für eine immer stärker werdende Überwachung. Dieses Buch zeigt, was viele nicht wahrhaben wollten: Corona war erst der Anfang.

Online:

- www.hauke-verlag.de
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen: Fürstenwalde:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

Erkner:

Woltersdorf:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
- Alpha-Buchhandlung, Berliner Straße 120
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Str. 24





RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

Berliner Str. 87 · 15569 Woltersdorf



KOCH-FINANZ
Versicherungsmakler
Experte Kranken-
versicherung (DMA)

Versicherungskonzepte
für Privatkunden, Existenzgründer, Gewerbe

Termine nach vorheriger Vereinbarung

Büro: Simone Kochan

Storkower Straße 34 | 15537 Gosen | Tel.: 0172-39 30 845 | kontakt.koch@t-online.de

Vermessungsbüro Junge

Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurin
im Land Brandenburg



Telefon: (030) 64 90 06- 10

Fax: (030) 64 90 06- 30

E-mail: info@vermessung-junge.de
www.vermessung-junge.de

August-Borsig-Ring 39 · 15566 Schöneiche bei Berlin

24/7-Blumenautomat neben dem Geschäft

Blumen Anders
Blumenfachgeschäft



August-Bebel-Str. 29 | 15569 Woltersdorf

Tel: 03362-5129 | kerstin-blumen@gmx.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 8-12 Uhr



HECKENSCHNITT
inkl. Abtransport!

Hinz Erdbau & Transport · Forststraße 38 · 15566 Schöneiche

Handy: 0172 - 98 91 862 · E-Mail: hinz_robert@yahoo.de

WULFF

- Sanitär
- Heizung
- Gas



Schelkstraße 4
15537 Erkner

www.jwulff.de

*freundlich
& kompetent*

Meisterbetrieb

Telefon/Fax 03362 - 88 75 08



ISY KEBAP 1 + 2

täglich ab 9.00 Uhr geöffnet
Kartenzahlung ab 10,- € möglich

Döner . Burger . Falafel .
Halloumi . Salate . Pizza .
Pasta . Grillhähnchen .



ISY KEBAP 1: Hohes Feld 1 · 15566 Schöneiche, Mo.-So. 9-21 Uhr

ISY KEBAP 2: Berliner Str. 132 · 15569 Woltersdorf, Mo.-So. 9-23 Uhr



Einbruchszeit!

Zu Hause alles sicher?

Secvest Touch

Die beste Funk-Alarmanlage
aller Zeiten von ABUS



AMSICO.de

Sicherheit von Alarm bis Zaun

Hoppegartener Str. 47 · 15366 Hoppegarten

Tel.: 03342 / 30 96 10 · E-Mail: info@amsico.de



IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

Michael Weiß
Möbelservice



15566 Schöneiche · Am Fließ 18

☎ 030 / 64 90 33 40

www.moebelservice-michael-weiss.de

seit 1990
für Sie da!



MFA

Märkische Fassade
und Ausbau GmbH

FASSADE | PUTZ | TROCKENBAU

Zeppelinstraße 37 B | 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Tel. 0172 1 41 47 54 | www.mfa-putz.de